

# Seebueebe Nachrichten

02|23

Unter

Freunden

# Inhaltsverzeichnis

Line-Up	S. 01
Edi von der Redi	S. 02
Wort der AL	S. 04
Meme	S. 05
Pfilas wusstest du	S. 06
Stufenbericht Biber	S. 09
Kennst du noch	S. 12
Stufenbericht Wölfe	S. 14
Zuhause bei Monsches	S. 17
Plakat	S. 30
Stufenbericht Pfader by Trenk	S. 31
Guetnachtgschichtli	S. 35
SBN Award	S. 37
Stufenbericht Pios by Formicca	S. 39
Räubergschichtli	S. 41
Release Radar	S. 45
Ensts Linth-Abenteuer	S. 47
Fotostory	S. 49
SBN Highlights	S. 59
Hüter des Pfadiheims und der Natur	S. 62

Gedicht by Balix	S. 65
Odies Europatournee	S. 66
S´Marktplätzli	S. 74
100% Budewuche	S. 77
SBN goes Europapark	S. 80
Colage	S. 83
Partneraktivität Arbon by Kiesel	S. 84
PFF flow 2023	S. 86
Zeigitag mit Cosy	S. 89
Disco & Dromo siechen 50 km	S. 92
Umfrage	S. 95
Wolfstreffen 2023	S. 98
Klatsch und Tratsch	S. 101
Kontakte	S. 107
Impressum	S. 110

# LINE-UP

**ODIES EUROPATOURNEE  
ZUHAUSE BEI MONSCHES  
ZEIGITAG MIT COSY**

**DISCO & DROMO SIECHEN 50KM  
WOLFSTREFFEN 2023  
KENNST DU NOCH SCHLITZ**

**STUFENBERICHT PIOS BY FORMICA  
STUFENBERICHT PFADER BY TRENK  
PARTNERAKTIVITÄT ARBON BY KIESEL**

...

**SBN Unter Freunden  
2023.2**

# Edi von der Redi

Jokey ist schon seit zwanzig Minuten vor der Tür, kommt aber nicht rein, weil er keinen Schlüssel hat. Ché ist nicht der einzige, der einen Schlüssel hat, aber der einzige, der daran gedacht hat, einen mitzunehmen. Norbu hat Snacks für die ganze Mannschaft mitgenommen, dafür aber vergessen, die Hälfte seiner Artikel zu schreiben. Blade hat vergessen, dass wir uns wie immer bereits um 19:00 Uhr treffen und schläft deshalb noch ein Stündchen. Nach zwei Stündchen Arbeit schlafe ich für zwei Stündchen auf dem Ledersofa ein, obwohl ich die anderen Texte gegenlesen sollte. Lux liest deshalb die anderen Texte gegen, doch schaut die Berichte nur auf Bildfehler durch, die er noch bearbeiten könnte, wie seine eigenen Bilder, die er noch bearbeiten müsste. Odie müsste seine Bilder und Gedichte nicht mehr bearbeiten, doch kann es nicht bleiben lassen und bastelt deshalb schon seit zwanzig Minuten an einem neuen Reim auf ‚Fenster und Tür‘.



Wenn sich die Redaktion alle paar Monate trifft, um die SBN zu einem fertigen Stück zusammensetzen, ist es stets etwas Spezielles und gleichzeitig so Vertrautes. Man kennt sich, ist unter sich, ist unter Freunden. Nicht nur in der intimen Runde der SBN, sondern auch in der Gemeinschaft der Abteilung. Ein heiliger Verband voller unheiliger Gesellen.

Lux schneidet die Wassermelone auf, die er mitgebracht hat. Der süsse Saft ihres fruchtigen Fleisches ergibt sich in meine prall gefüllten Backen. Blade macht die Musik, Jokey die Sprüche, Norbu das Focaccia, ich den Abwasch, Odie die lästige und Ché die restliche Arbeit.

Dass in diesem Verein jeder und jede das einbringen kann, worin er oder sie gut ist und Freude findet, sucht seinesgleichen. Verbunden sind wir durch dieses unausgesprochene Interesse an der Sache, die uns zur Gemeinschaft werden lässt. Wir haben schon vieles miteinander erlebt, gewagt, verziehen und gelernt. So wächst man zusammen: ob man es merkt oder nicht.

Auf welcher Ebene man sich in der Pfadi begegnen kann, ist keine Selbstverständlichkeit. Noch weniger, mit welchem Eifer und Elan sich so manche für diesen Verein einsetzen. Doch am wenigsten, was die Pfadi dir bietet und was sie dir auf den Weg mitgibt. Um zu profitieren, musst du dich nicht verstecken. Du brauchst lediglich ein Sackmesser und eine gesunde Portion Hunger - schon bist du dabei, kannst dir ein Stück nehmen und herzlich davon naschen.

Für die Redi - Balix



# Wort der AL

Die letzten sechs Monate waren sehr ereignisreich, wie es die Hauptlagersaison immer ist. 3 PfiLas und 2 SoLas ohne grössere Schäden und Verletzungen durchgeführt und dabei etliche tolle Momente und Erinnerungen geschaffen, da kann man sich schon mal auf die Schulter klopfen.

Das Seebuebefest läutet nun den Wechsel ins neue Pfadijahr ein. Damit einher gehen wie so oft einige Wechsel auf Leitendenstufe. Mit Legolas, Axe und Motrice treten gleich drei Stufenleiter von ihren Ämtern zurück, wobei sie teils immer noch für gelegentliche Leiteinsätze zur Verfügung stehen werden. Axe wird ausserdem die neue Roverstufenleiterin Sunja im Roverteam unterstützen. Bei den Bibern übernimmt Fiora die Stufenleitung ab sofort nicht mehr geteilt, sondern alleine. Die Piostufe wird von Haddock und Machado übernommen. Damit ist kein einziger Leiter aus dem SoLa 2019 mehr offiziell Teil der Pfaderstufe.

Aus einer Serie stammt der Spruch: „Ich wünschte, man könnte wissen, dass man in der guten alten Zeit ist, bevor sie vorüber ist.“ Tönt gut, aber im Bezug auf die Pfadi ist das eigentlich gar nicht so schwer zu erkennen. Es gibt die Zeit, in der man aktiv dabei ist, und dann gibt es die Zeit danach. Klar, die Zeit danach muss auch keine pfadilose sein. Aber die „gute alte Zeit“ ist schon relativ klar bestimmbar.

Ich möchte mich herzlich bei den abgehenden Stufenleitern für ihren Einsatz bedanken. Den neuen Stufenleitenden, den restlichen Leitenden und auch allen anderen Aktiven wünsche ich, dass sie auch im nächsten Pfadijahr eine ereignisreiche und denkwürdige „gute alte Zeit“ erleben dürfen. Ich glaube fest daran.

Für die Abteilungsleitung - Ché

**Er denkt fix an e anderer**

**Was werdi nur zersti de SBN lese?**



# PfiLas 23: Wusstest du?

SeeBuebenNachrichten PfiLas 23: Wusstest du?

Wolfs-PfiLa: Wusstest du, dass...

- ...Captain Haddock in Wahrheit viel wehleidiger ist, als man es ihm geben würde?
- ...man mit einem Sing-Song Einfluss auf die Majagötter nehmen kann?
- ...zwei Statuen aus purem Gold noch nicht Schatz genug sind für unsere Wölfe?
- ...die Sternenkongstellatien an PfiNgsten grössere Schätze offenbart?
- ...Tim und Struppis Abenteuerlust auch nach einem PfiLa noch nicht gesättigt ist?



**Pfader-PfiLa: Wusstest du, dass...**

...eine Toilette, bei der ein Behälter ein Müllsack mit Toilettensitz und der zweite ein Kesselchen Sägemehl ist, nicht klar verständlich ist?

...eine Burrito-Lotterie Camo an den Rand der Tränen bringen kann?

...Lehrer Bitterli gelernt hat, dass mit wütenden Rockern nicht zu diskutieren ist?

...wir für einmal nicht der Grund, sondern das Opfer von Lärmbelästigung waren?

...Jokey sich fürs Motto einen Tag lang mit Wasserbechern übergossen und mit Bällen bewerfen lassen musste?



# SeeBuebenNachrichten PfiLas 23: Wusstest du?

**Pio-PfiLa: Wusstest du, dass...**

...die Pios dachten, dass nach dem ersten Teil der Wanderung schon fertig ist?

...man für eine 4-Stunden-Wanderung auch 12 Stunden haben kann?

...bei Eggers Tante zur Bratwurst mit einem Laib Brot pro Person gerechnet wird?

...man mit zwei Stunden Schlaf direkt aus dem PfiLa arbeiten gehen kann?

...die Leiter am besten Wikingerschach spielen?



# Stufenbericht Biber

Die Biberstufe. Die jüngste und auch die kleinste Stufe. Doch das heisst nicht, dass man uns unterschätzen soll. Denn unsere Teilnehmenden sind die Setzlinge unserer Abteilung. Jeder unserer Biber hat noch die beste Möglichkeit in der Pfadi Ge-

SeeBuebeNachrichten Stuenbericht Biber



schichte zu schreiben, da sie noch die meisten Pfadijahre vor sich haben. Vertraut darauf: Die Kleinsten werden die Grössten sein...

Im letzten halben Jahr haben unsere Sprösslinge die Olchis kennengelernt. Für die von euch, die keine Ahnung haben was die Olchis sind, hier ist eine kurze Beschreibung:

Die Olchis sind extrem Stark und mit ihren Muskeln können sie Eisenstangen verbiegen und Autos hochheben

Mit ihren Hörhörnern hören sie Regenwürmer rülpfen und Ameisen husten.

Olchi Zähne knacken alles: Glas Eisen und Stein.



Der Olchi Magen kann alles vertragen. Die Olchis bekommen nie Bauchweh.



Olchis sind kleine grüne Wesen und leben mit ihrer Familie auf der Müllhalde. Sie mögen alles was wir Menschen eklig finden, wie den Geruch von faulen Eiern oder warme Milch über dem Feuer. Gemeinsam halten sie immer zusammen und erleben mit ihrem Drachen Feuerstuhl verschiedenste Abenteuer.

Wir haben im letzten halben Jahr alle Olchis kennengelernt und versuchten uns so gut wie möglich anzupassen. Wir haben Olchi Mama geholfen ein Festmahl aus

Schnürsenkeln und Schlamm zu zaubern. Da Olchi Oma die Höhle nicht putzt sondern schmutzig macht, haben wir auch da mit all unseren Kräften mitangepackt. Da



das Olchi Baby nicht aufhörte zu weinen bauten wir gemeinsam einen neuen Kinderwagen. Doch die Probleme liessen nicht auf sich warten und plötzlich ist Feu-



erstuhl verschwunden. Wir mussten jedoch nur dem Gestank folgen und konnten den Drachen deshalb schnell wieder aufspüren. Wir lernten auch, auf verschiedens-



te Arten Müll zu nutzen, um schöne und nützliche Dinge zu basteln.



Eines der Highlights war der Filmnachmittag, an dem wir einen Olchi Film schauten. Doch die tollste Erinnerung an diesen Tag war nicht zwingend der Film, sondern das viele Popcorn und die anschließende Kissenschlacht.

# Kennst du noch Schlitz

**Wer bist du?**

Bruno Hüttenmoser v/o Schlitz, wohnhaft in Goldach.

**Wann warst du in der Pfadi?**

Von 1970 bis 1982 war ich bei den Seebuebe.

**Wie sah deine Pfadilaufbahn aus?**

Ich war bei den Wölfli, wo ich dann auch Rudelführer wurde. In der Pfaderstufe war ich im Fähnli Panther, welches zum Stamm Attila gehörte. Dort wurde ich später auch Venner. Danach war ich noch eine Zeit bei den Rover.

**Was hast du in deiner Pfadilaufbahn umgesetzt?**

Ich war dabei beim Bau des Pfadiheims und wir haben das Roverschwert gewonnen.

**Was ist deine schönste Erinnerung an deine Pfadizeit?**

Am schönsten finde ich die Freundschaften, die daraus entstanden sind, welche zum Teil bis heute noch anhalten.

**Welche Geschichte ist dir besonders hängen geblieben?**

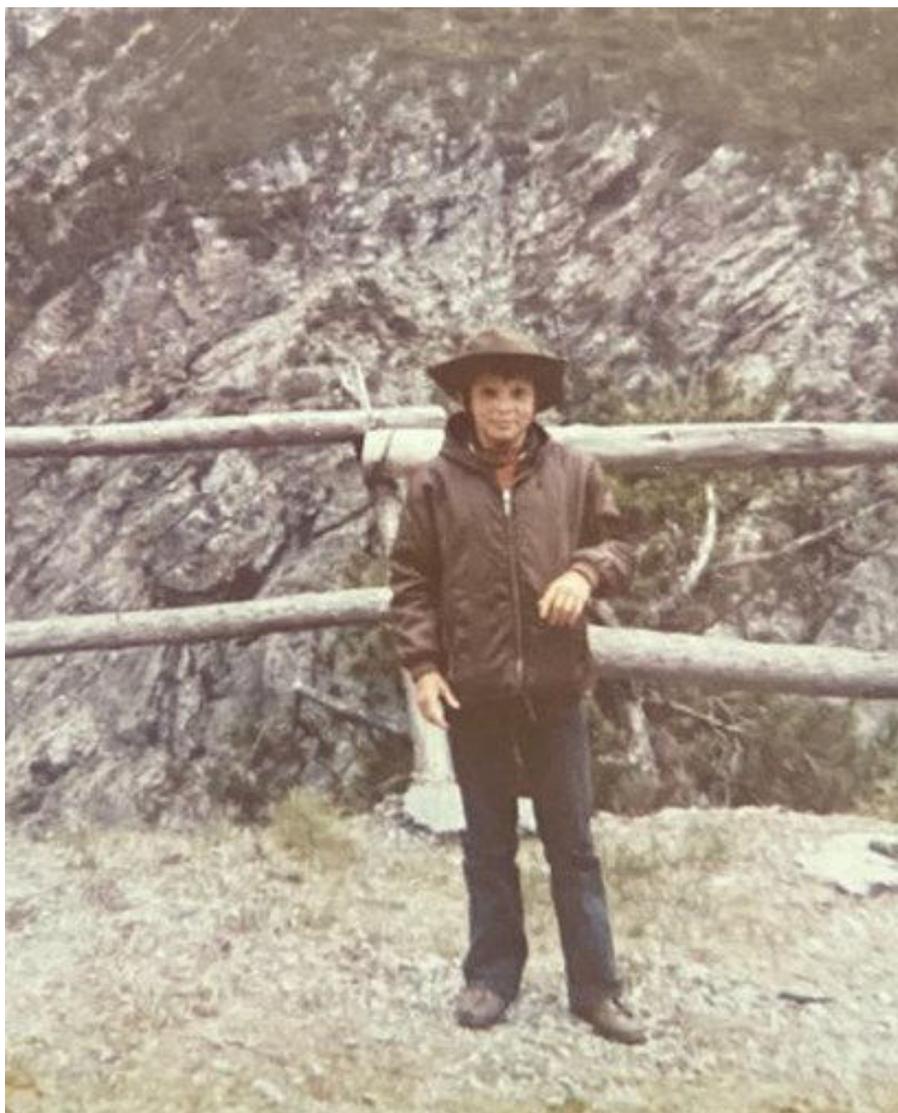
Beim Wettkampf um das Roverschwert musste ich als letzte Challenge einen Sprint absolvieren. Ich konnte den ersten Platz überholen und wir waren somit die Gewinner dieser Kategorie.

**Was machst du heute?**

Ich arbeite als Postautochauffeur.

**Was hast du in der Pfadi für das Leben gelernt?**

Gute Zusammenarbeit und wie man mit Werkzeugen umgeht, natürlich auch das Leben in der Natur.



# Stufenbericht Wölfe

Nach den Winterferien bekamen wir Besuch von Rittern. Sie erzählten von einer speziellen Wunderlampe. Sie hätte die Macht, das Licht im ganzen Lande einzusaugen und es in totaler Dunkelheit zurückzulassen. Wir wussten schnell, es handelt sich um die, auf mysteriöse Art und Weise, zu uns gekommene Lampe. Die Situati-



on war ernst, und wir mussten handeln. Um das Unheil zu verhindern, muss die Lampe in den unheimlich weit entfernten Vulkan geworfen und damit zerstört werden.



Der Weg war anspruchsvoll, und wir kamen nur langsam voran. Viele Hindernisse mussten überwunden werden. Unser Weg führte uns durch einen Wald, in dem man sich leicht verirrt und der sich wie ein Labyrinth anfühlte. Später im Gebirge benötigten wir eine Seilbrücke, um die grosse Schlucht zu überwinden. Unterwegs waren wir natürlich auch auf Lebensmittel und Verpflegung angewiesen. Ein Stopp in der Hafenstadt kam uns da gerade gelegen. Gestärkt nahmen wir die Reise auf uns und durchquerten noch viele weitere Ländereien, bis wir zum Vulkan kamen. Kurz vor dem grossen Finale wurden wir überfallen und die Lampe wurde uns entwendet. Glücklicherweise gelang es uns, den verfluchten Gegenstand wieder in unsere Obhut zu bringen und im Vulkan zu zerstören.



Kurz vor dem Pfingstlager erhielten wir Besuch von den Berühmtheiten Herr Tim und Frau Struppi. Auch sie benötigten unsere Hilfe. Für ihr bevorstehendes Abenteuer mussten noch einige Dinge vorbereitet werden. Dazu gehörte ein Einbruch in das örtliche Museum, wo wir eine goldene Statue mit Hinweisen entwendeten. Da-



nach mussten wir verschwinden und fuhren mit Captain Haddock nach Übersee. Unsere Pfingstferien verbrachten wir also in Südamerika auf der Suche nach der



zweiten Statue ganz aus Gold. Es war nicht einfach und die Einheimischen waren nicht immer ganz freundlich zu uns. Der gefundene Schatz war aber noch nicht die Endstation von Tim und Struppis Abenteuer. Anhand eines mystischen Altars fanden wir den Weg zu einem noch viel grösseren Schatz, versteckt hinter einem Wasserfall.

Im Sommerlager taten wir uns mit den ägyptischen Göttern zusammen. Unruhe herrschte in dessen Kreisen. Durch das Aufsuchen des letzten Pharaos konnten wir wieder für Stimmigkeit und Harmonie sorgen. Der Weg wurde uns jedoch massiv erschwert. Wir lernten Hieroglyphen zu lesen, schlugen uns mit alten Flüchen zu recht und zwangen sogar Grabräuber in die Knie, um zu erhalten, was wir benötigten. Die bösen Götter wurden besiegt und nun ist alles wieder in Ordnung.

Die Wolfsstufe zählt aktuell fast 50 angemeldete Teilnehmende. Am nationalen Schnuppertag durften wir einige neue Gesichter bei uns aufnehmen. Samstags zählen wir meist zwischen 20 und 30 Wölfe.

# Zuhause bei Monsches

Fünf Minuten vor der Zeit. Wie immer. Irgendwas sagt mir, dass Familie Monsch schon weitaus länger als fünf Minuten vor der Tür wartet. Lux manövriert seinen Blechkasten elegant an den vorgesehenen Platz und sobald wir die Türen knallen lassen, ertönt hinter uns ein perfekt synchrones „Hallo miteinander, willkommen bei Familie Monsch!“. Die drei Zuckerbengel stehen da und halten uns ihre knuffigen Hände hin.



Damit wir unsere Schuhe gleich anlassen können, führen sie uns gleich weiter. Sehr aufmerksam. Ich werfe Lux einen erstaunten, aber anerkennenden Blick zu. „Direkt zu unserer Neu-investition, die nicht ganz billig war“. Es geht

zur Garagentür, und vorbei in den Garten, „Wow, was ein Lebensgefühl!“, rühmt Pringel und schmeisst sich als erster in die Hängematte. „Mama hat extra Antivibrationsplatten verlegt, um Phoenix Sprunggelenke vor den harten Schlägen zu schützen, wenn sie absteigt.“, weiss Celsia, stösst einen gellenden Pfiff aus und Tiggi die Katze trottet aus dem Gebüsch und springt mit einem Satz in das Bild.



Wir bleiben bei den Haustieren und Iggy der Igel wird uns noch vorgestellt. Schon süß, so stachelig wie er ist. „Irgendwie ist er immer noch nicht aus dem Winterschlaf erwacht“, murmelt Pringle. Bewegen täte er sich schon seit letztem Frühling nicht mehr. „Ach, jeder verschläft mal, bin ja auch selbst passionierter Langschläfer.“, scherze ich und ziehe hurtig zum nächsten Plätzchen, das mein Interesse geweckt hat.

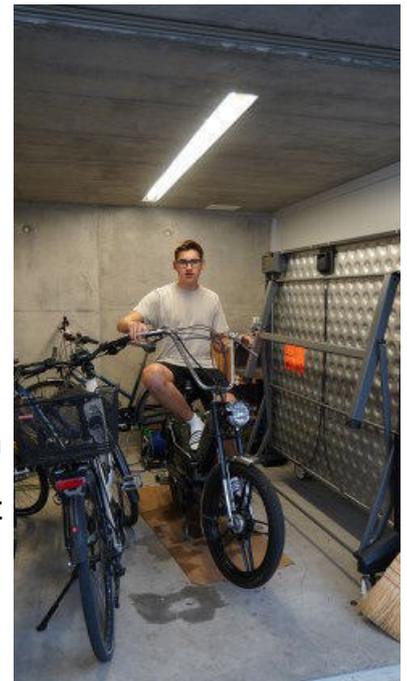


Die Drei sitzen an den Tisch und plappern los: „Hier spielen wir unser liebstes Lieblingsspiel, unsere Eltern haben es erfunden und es heisst Apfelsitzen. Die Regeln sind ganz einfach: Jeder hat seinen eigenen Apfel und starrt ihn an. Wer ein Wort sagt, ein Geräusch macht, oder sich vom Stuhl erhebt, hat automatisch verloren.“, erklärt Pringle. „Früher spielten wir Apfelsitzen eigentlich nur Sonntags, wenn Papa zuhause war“, erinnert sich Phoenix. „Während dem Lockdown haben wir aber wieder richtig Freude daran gefunden“, fügt Celsia hinzu. Alle blicken verträumt in die Ferne - es müssen schöne Zeiten gewesen sein.



Plötzlich steht Phoenix ruckartig auf und rennt in den Nachbarsgarten. Im Bruchteil einer Sekunde passieren mehrere Dinge: Während Phoenix nach den verbotenen Früchten langt, hebt Lux seine Kamera, knipst das Tatbild, man hört Celsia fängt an mit „Hee die sind der Joland...“, „HAHAHA, ICH HABE GEWONNEN!!!“ Völlig baff sind wir Teil der Szenerie. Unfähig, Bilder zu schiessen oder uns einzumischen. Pringle steht auf dem Tisch und scheint sich vergessen zu haben. Mit einem mächtigen CR7 Jubel, begleitet von dem typischen „Süü“ landet er wieder auf dem Boden.

Breiter als es, für seine physische Erscheinung nötig wäre, stolziert er an uns vorbei. „Wollt ihr mal sehen, wo der Töfflibuebe-König seinen Stolz hat?“ Er erwartet keine Antwort und so folgen wir ihm in die Garage. Da sitzt er, auf seinem Zwei-Takt-Thron. „Na?“, er hebt die linke Augenbraue, „sowas seht ihr nicht alle Tage, was?“. Grinsend klopft er auf den zusammengeklappten Pingpong Tisch und meint bloss: „Wäre ich Odie, hätte ich mich auch nicht mehr hierher getraut“ Wir wissen nicht so recht, was wir entgegenen sollen.



Schluss mit dem Stuss jetzt. Wir wollen ihre Zimmer sehen. Wir beginnen bei Phoenix, die seit dem Apfelklau nix mehr gesagt hat und stattdessen friedlich ihren Apfel mampfte. Sie zeigt uns ih-



ren einzigen, leider auch unbequeme Sessel in ihrem Zimmer. Möbeltechnisch war es das auch grösstenteils gewesen. Ach nein, diese seltsamen Metallrahmen erzäh-



len noch eine ganze Geschichte von... erstem Herzschmerz? Oder doch nur von der Kanti, die sie momentan gerade besucht. Heimsucht wohl eher, denn in diesem Moment fallen ihr noch die französisch Wörter

ein, die sie auf Morgen können muss.

Sie nimmt das Fell vom unbequemen Sitz, stülpt es mit ein paar kompliziert aussehenden Handgriffen um und zieht es sich über den Kopf. Denn ohne den Lernsack kann man nicht lernen.



Die folgenden Bilder sind in einem Zeitabstand von circa zwei Sekunden entstanden. Beim Wort „Elite“ bricht sie schliesslich in sich zusammen und weint den Lernsack voll.



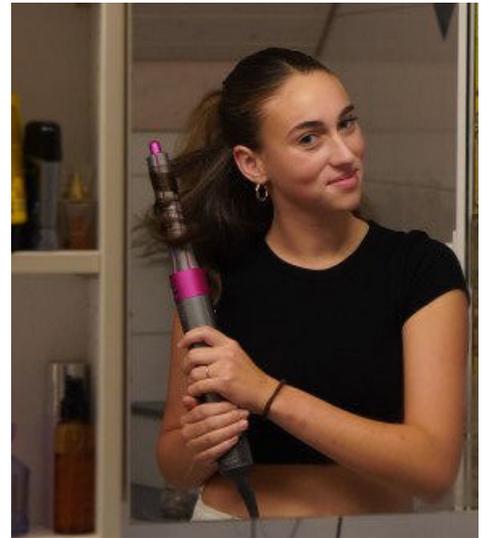
Missmutig steht sie auf und schlurft zum Schrank. Schwupp und die gute-Laune-Brille ist aufgesetzt. Jegliche Sorgen, sowie die französischen Wörter sind verschwunden.



Wenn es die gute-Laune-Brille mal nicht tut, hat sich Phoenix vorsorglich ein paar Dinge überlegt, die sie glücklich machen. Dazu gehört zum Beispiel diese Zundholzschachtel, ihr Schmuckdöschen und... (siehe nächste Seite)



Der Dyson Airwrap Complete Long Hairstyler HS01. Ein absoluter Alleskönner unter seinesgleichen. Lux und ich laufen purpurfarben an vor Neid. Ehrfürchtig flüstere ich, „In pink“, „Überall ausverkauft“, ergänzt Lux und die Vene auf seiner Stirn pocht auf. Trotzig stürmen wir aus dem Badezimmer und rennen fast Pringle über den Haufen.



Der hat sich mittlerweile in seine Indoorkluft geworfen und sieht schaurig kurlig aus. Er bemerkt unsere Blicke und meint, dass wir es verstehen würden, liefen wir auch jeden in Sakko und Schlips durch Goldach. „Da braucht man halt ein bisschen Abwechslung!“

Er nimmt uns gleich mit in sein Territorium. Die Einhornhülle brauche er hier nicht, im Zimmer herrscht tropisches Klima und es dröhnt aus der hinteren Ecke. „Wenn ich den PC ohne Kühlung laufen lasse, spare ich mir das Heizen und höre nichts, wenn sich jemand bei mir beschweren will“, erklärt er uns stolz.



Im Homegym tobt sich der Gute idealerweise dreimal pro Woche aus. Das Profilbild wird im selben Rhythmus gewechselt, denn Pringle ist ein Gigolo. Am meisten stört ihn in der Bank, dass er den obersten Knopf stets geschlossen tragen muss. Er weiss, wie man sich und seinem Umfeld Sorge trägt.

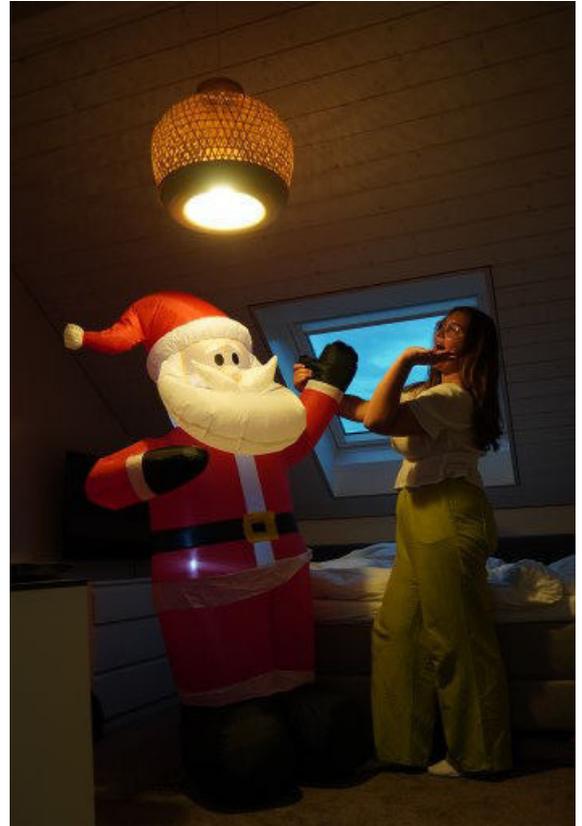


Gewichte heben wie ein Knecht, aber schlafen wie ein König. Das sei der Schlüssel zu Ruhm und Ansehen. Der Bengel ist wohl schlauer als man denkt.



SeeBuebenNachrichten Titel

Egal ob gemalte, gespielte oder auch aufgeblasene Kunst. Celsia ist schlicht und einfach Fan. Auch sie lässt sich manchmal mitreissen und kommt regelrecht in einen Wahn, in solch einem hat sie übrigens auch die Lampe geknüpft.



Nach der Kunsteinlage führt uns Celsia die Gegenstände vor, mit denen sie fünf Monate mit den Aborigines gelebt hat. Ihre Boomerang Wurftechnik war schon vorher beeindruckend aber sie ist wahrlich zur Meisterin geworden. Niemand schleudert die Waffe so präzise wie sie. Dafür wurde ihr den Namen Bumara verlieht. Die verschiedenen Farben markieren die Beutetiere, die sie damit erlegt hat.





Nudelfertig stolpern Lux und ich die Treppe runter. Verführerische Düfte leiten uns in die Küche, wo Celsia gerade einen einfachen Fünfgänger zaubert. Gekocht wird im Hause Mensch nur mit vollständig trivialen Produkten. So spart man Energie, denn die brauchen nun mal weniger lang, bis sie richtig gar gekocht sind.



Der Tisch wird gedeckt und es wird gegessen. Pappsatt und glücklich, dass wir so produktiv waren setzen sie sich noch ein bisschen vor die Flimmerkiste. Phoenix darf diese Woche die Fernbedienung halten. Das der Papa die Batterien rausgenommen hat, können die drei ja nicht wissen.





Als Abschluss werden wir noch in den Keller geführt. Wo der „rote Flitzer“ steht. Wow, was ein Wagen. Sieht aus, als wäre Lightning McQueen schon ein bisschen in die Jahre gekommen. Sobald sie alt genug sind, dürfen sie auch mitfahren, nicht nur in der Garage sitzen. Alle drei Monschebengel freuen sich schon irrsinnig darauf.





Wir werden durch den Gartenausgang verabschiedet. Dort, wo Pringle mit dem kleinen Schüffelchen hindurchgeht, um den Katzendreck von Tiggi im Garten der Nachbarn zusammenkratzen.

Was für ein Abend.

Ciao Familie Monsch

Lux lächelt wehmütig und lässt den Motor seines Autos rasseln.

Wir fahren dem Sonnenuntergang entgegen.

Nach Hause.

Allzeit Bereit!

Lux & Blade

SeeBuebenNachrichten Titel



SeeBuebenNachrichten Titel



#Young #random

# Unter Freunden im engsten Kreis



# Stufenbericht Pfader by Trenk

## SoLa Pfader 2023 - Praktikum in der Porzellanfabrik

Am Montag besammelten wir uns am Bahnhof in Goldach und nach einem lauten und energischen Antreten konnten wir einsteigen. Als wir dann nach ein paar Mal Umsteigen in Wintersingen angekommen sind, mussten wir noch zum Lagerplatz LAUFEN! Dort wurde dann gegessen, natürlich hausgemachte Brote von Mami, wie sollte es denn sein?

Danach wurde es uns überlassen, uns in unseren Zeltern (Sauna) einzurichten. Später wurden wir dazu beauftragt, Sachen für den Lagerplatz zu bauen z.B. Gammellenwand, Recyclingstation und Tische, die wir vor unser Zelt stellen durften.



Als hätten wir an dem Tag nicht schon genug erliden müssen, wurden wir in der Nacht geweckt, um durch Blachen zu krabbeln, uns im Unterholz vor Leitern zu verstecken und einen Käufer für unser Edelporzellan zu suchen. Als dies vorüber war, durften wir endlich schlafen gehen.

Am nächsten Morgen haben wir schon den ersten Teil vom Spez gemacht. Der Survival-Spez wurde von Fritz Meinecke und Sascha Huber geleitet. Nach dem Mittagessen mussten wir schon die Sachen packen für das 24h-Game, als ich das gehört

habe, befürchtete ich, dass wenn die ersten beiden Tage schon so schlimm sind, müssen sie die zweite Woche mit einer Beauty-Day Woche decken.

Als es dann spät wurde, beschlossen die Leiter, das Spiel abubrechen, weil ein Unwetter sich uns nahte. Als es dann wirklich angekommen ist, konnte ich mich nur noch daran erinnern, dass wir fast alle draufgegangen sind und wir in einer Scheune schlafen mussten (Ich hatte bis zum Ende des Lagers noch Stroh im Schlafsack.)

Am Mittwoch wurde mir zum ersten Mal bewusst, wie streng es Leiter eigentlich haben, denn die einen mussten den ganzen Tag Zelte auf- und abbauen und die anderen mussten Löcher zunähen. Wir mussten dafür in der Sonne leiden. Nach dem Mittag schlossen wir unseren Spez ab, beim Survival gab es Kohle zum essen. Am Abend kam dann endlich der lang ersehnte Gottlieb-Darnold-Tag.

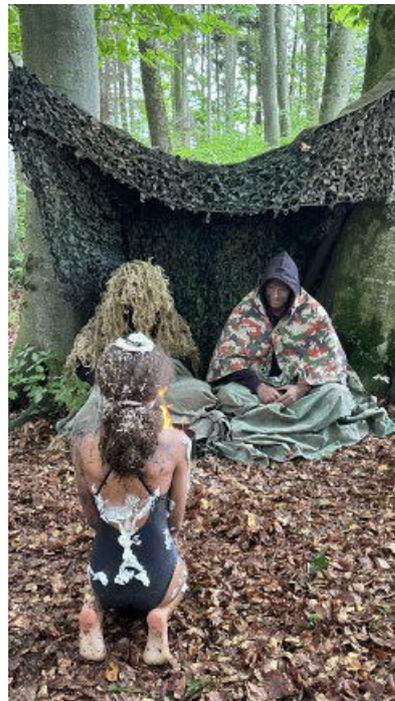


Am Montag war dann die Pio-Aktivität, die unsere Pios gut organisiert hatten. Dann war schon der geliebte Hike and der Reihe. Viele haben ihr Geld versteckt, sowie ich auch. Und nicht einmal Axe konnte mein Geld finden. Was ein Anblick das war, seine Verzweiflung zu betrachten. Wie richtige Seebuebe sind wir natürlich den ganzen Weg zu Fuss gegangen und haben genügend Gottharde aufgestellt.

Am Freitag trafen wir uns mit den anderen in der Badi und alle hatten Spass. Am Abend war dann noch die Stammesrunde, die sehr ruhig war im Vergleich zu dem Rest vom Programm bis jetzt. Am Samstag war die Taufe und der Besuchstag

schon sehr nahe und wir mussten alles aufbauen, also wenn alles so lief wie bei der Sauna, dann muss der Aufbau eine einzige Katastrophe gewesen sein.

Am Sonntag kamen die Täuflinge von ihrer Reise zurück und sie wurden getauft. Hiermit noch einmal meine Gratulation an Ivy, Talpi, Jenga, Aida und Persil zu ihrem Pfadinamen. Nach der Taufe konnten wir etwas mit unserer Familie unternehmen, ich und meine sind als erstes in ein Restaurant, nicht mal wegen dem Essen, sondern wegen der Toilette, ich habe mich glaube mich noch nie so gefreut, eine Toilette zu sehen, die nicht einen verpinkelten Rand hatte, oder dass sie keine verkackte Pissrinne hatte.



Am Montag war schon wieder Hardcore-Programm angesagt und zwar die Tageswanderung, die sehr angenehm war. Nach der Wanderung haben Beppo, Mimo, Funghi und ich den Leitern bei der Dusche eine Show geboten (Ich suche noch heute den Instapost davon.) Dann kam endlich der lang ersehnte Beauty-Abend.

Am Dienstag war dann das Atelier dran, da wurden T-Shirts und Tassen bemalt, Speckstein geschliffen und vieles mehr. Am Abend war dann der Sing Song, der sehr angenehm war. Am Mittwoch schauten wir an, wie das Lagergericht funktioniert und am Abend war das sehr emotionale Stammfest.

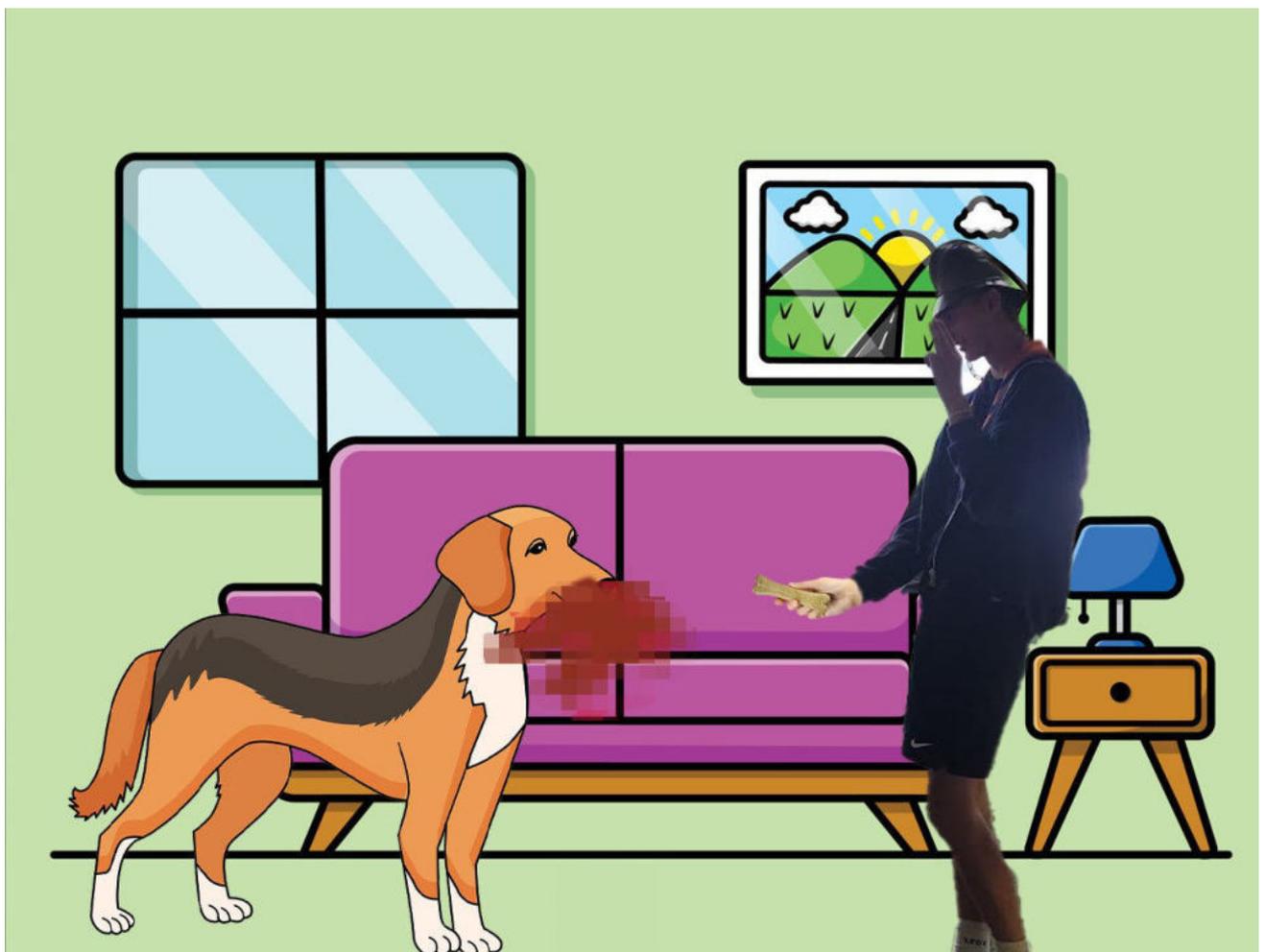
Am Donnerstag war dann das Lagergericht und ich bin noch immer entsetzt, dass Kiesel den Bro-Code missachtet hat. Am Abend war dann der Bunte Abend und die Wäscheklammer gehörte wirklich Cosy! Da mir der Platz ausgeht, muss ich den Freitag kurz zusammenfassen, was gut ist, weil ich mich nur noch an die Hot-Dogs und die Jublas erinnere, die im Zug ein Aufmerksamkeitsdefizit hatten.

Allzeit bereit - Trenk



# Guetnachtgschichtli

Es war ein regnerischer Tag und genau das ist das, was ein Hund mag. Camo wäre dran mit seinem Hund Jack Spazieren zu gehen und er hört nicht mehr auf zu flehen. Camo sagt zu Jack: „Gut, dann gehst du halt alleine raus. Und komm bitte schnell wieder nach Haus.“ Jack sprintet raus in den Regen. Camo will sich nach dem Abendessen etwas hinlegen. Doch plötzlich kommt Jack mit dem Nachbarshasen im Mund zurück, oh nein, das ist gar kein Glück. Camo erschrickt und schimpft mit seinem Hund: „Das kann doch nicht sein, öffne deinen Schlund!“ Jack lässt den toten Hasen auf den Boden fallen, Camo kann es nicht schnallen.



Doch er hat jetzt einen Plan. Und wie sagt man so schön: Gesagt, getan! Camo nimmt den Hasen und putzt ihn schneeweiss. Der arme Hase zahlte seinen Preis. In der Nacht legt er nach der sauberen Pflege, den Hasen wieder zurück ins Gehege. Für Camo schien die Geschichte abgeschlossen. Es scheint als hätte an dem Tag der Regen nur den Garten gegossen.

Doch die Woche drauf trifft Camo seinen Nachbarn vor dem Haus. Der sagt ihm: „Was letzte Woche passiert ist, findest du nie heraus! Letzte Woche musste mein Hase beim Tierarzt eingeschläfert werden. Deshalb vergrub ich ihn in unserem Garten unter Erden“, sagt der Nachbar: „Doch zwei Tage später sah ich unseren Hasen ausgegraben und sauber in unserem Käfig liegen!!!“ Ruhe er in Frieden.

Für die Redi - Odie

# SBN Award

Legolas verbringt nicht jede freie Minute in der Pfadi. Er sitzt an der Budewuche nicht bis 03:00 Uhr morgens vor dem Bildschirm und er nimmt auch nicht an jeder Roverbar teil. Zu seriös bestreitet er sein Leben ausserhalb der Pfadi, zu gross ist die Anzahl Leute, die ein Stück von ihm abhaben wollen. Doch das soll in keinsten Weise etwas Schlechtes heissen. Denn immer, wenn Legolas gebraucht wird, ist er da. Als im Herbst 2019 die Biberstufe frische Gesichter dringend benötigt, verlässt er sein gerade eben erst gemachtes Nest in der Wolfsstufe und stellt sich der Herausforderung. Als im Jahr darauf fähige SoLa-Köche gesucht werden, sagt er zu und mausert sich trotz einem schlimmen Dosenschnitt zum angesagtesten Lagerkoch überhaupt, nur um dann 2022 erneut seinen sicheren BuLa-Küchenposten gegen das Wolfsstufenleitungsteam einzutauschen, weil das aus personeller Sicht am meisten Sinn macht.



Es soll nun aber nicht der Eindruck entstehen, dass sich Legolas ständig für das grössere Ganze selber zurückstellen musste. Ganz und gar nicht! Die Frohnatur hat jede dieser Tätigkeiten mit viel Freude, Kreativität und Zuverlässigkeit ausgefüllt. Die Papyrus-Karte von Winterthur aus dem diesjährigen SoLa ist so beeindruckend, dass einem die Luft wegbleibt.

Wir freuen uns ausserordentlich, einen der treuesten SBN-Leser zu seinem Abschied als Stufenleiter mit der höchsten Auszeichnung zu ehren, die wir vergeben können. Doch der Abschied ist kein Lebewohl, sondern nur ein bis bald. Denn wir sind uns sicher: Wenn wir Legolas brauchen, wird er auch in Zukunft da sein.

Für die Redi - Ché

# Stufenbericht Pios by Formica

## SoLa

Da ich im SoLa nur in der zweiten Woche vor Ort sein konnte, bestand fast die Hälfte des Lagers aus unserer 2 Tages Wanderung. Obwohl die Wanderung sehr anstrengend war, hat sie doch auch ein bisschen Spass gemacht. Leider sind wir so schnell gelaufen, dass Toqué sogar ab und zu joggte. Das Einzige, was die Wanderung lohnend gemacht hat, war die wunderschöne Aussicht.



## Rückreise

Wie jedes Jahr tritt ich die Rückreise mit gemischten Gefühlen an, ich freute mich auf mein kuscheliges Bett sowie auf die warme Dusche, jedoch wusste ich, dass ich das Lagerleben vermissen werde. Nachdem wir in Goldach angekommen sind, gingen wir Pios anschliessend noch in die Mare Monte Pizza essen.



## Aktivitäten

Im Verlauf der letzten Wochen haben wir gemeinsam Übungen geplant und eingeteilt wer, wann und wo leitet. Damit wir die geplanten Übungen durchführen können, mussten wir Kuchen verkaufen gehen. Wir haben zwei Gruppen gemacht, eine in Goldach vor der Landi und die andere in Tübach vor dem Volg. Bei beiden lief es nicht so wie geplant.

Allzeit bereit - Formica



# RäuBERgschichtli

Wie einige von euch wissen, war ich nicht immer der selbstbewusste, zufriedene und starke Typ, der ich heute bin. Okay... Letzteres kann man gerne hinterfragen, aber heute geht es einmal um eine Geschichte, wo ich noch klein, unsicher und scheu war.

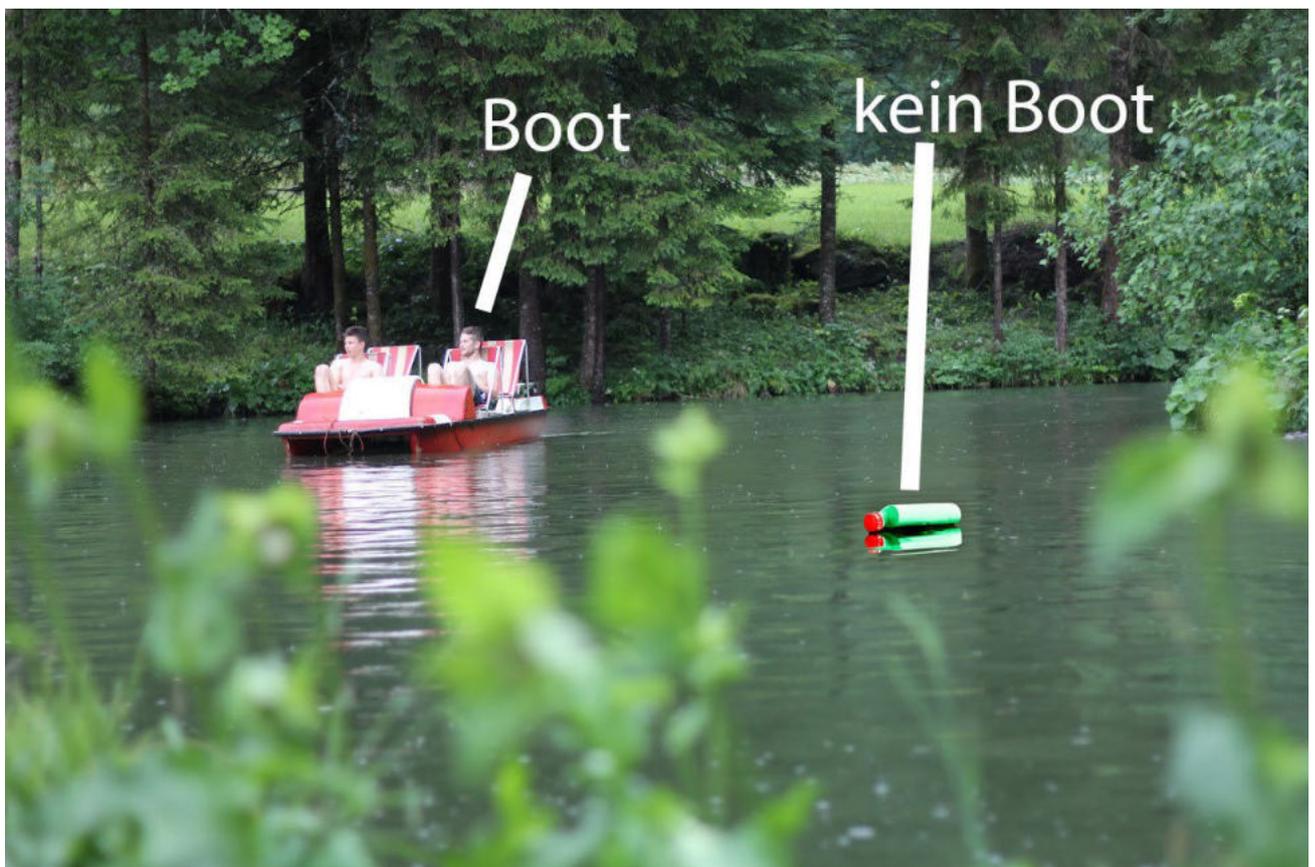
Wir schreiben das Jahr 2017 und ich verbrachte den Anfang der Sommerferien wie jeden Sommer im Pfadilager. Zu dieser Zeit war ich noch eine ganz andere Person, da ich niemals etwas getan hätte, um irgendwie aufzufallen. Ehrlich gesagt war ich ein ziemliches Weichei. Wie damals in jedem Sola gab es auch in diesem Jahr den "Zorro", der damals noch von den Pios durchgeführt wurde. Für die Leute unter euch, die den Zorro nicht kennen, gibt es hier kurz die Spielregeln:

- Allen Teilnehmenden wird eine Aufgabe mitgeteilt, die der Zorro ausführen muss. Dazu können Aufgaben gehören wie: eine Girlande aus 5 Krawatten zu erstellen oder mit den Essbänken ein "Z" zu formen.
- Im Verlauf der darauffolgenden Stunden wird einem Teilnehmenden anonym mitgeteilt, dass er oder sie der Zorro ist.
- Die ausgewählte Person muss die Aufgabe erfüllen, sodass es niemand anderes mitbekommt.
- Am nächsten Tag wird geprüft, ob der Zorro seine Aufgabe erledigt hat. Ist dies nicht der Fall, ist der Zorro dazu verdammt, eine halbe Zwiebel zu essen.



- Danach können sich Personen melden, die Vermutungen haben, wer der Zorro ist. Wird eine falsche Person genannt, muss die falsch liegende Person eine halbe Zwiebel essen. Wird der Zorro jedoch entlarvt, muss er, obwohl er seine Aufgabe ausgeführt hat, ebenfalls eine halbe Zwiebel essen.

Für mich war es ein absolutes Horrorszenario, als Zorro ausgewählt zu werden, da ich damals extrem heikel war und besonders rohe Zwiebeln einen Brechreiz bei mir auslösen. Doch wie es das Schicksal (oder die Pios) wollte, wurde ich in diesem Sola als Zorro ausgewählt. Meine Aufgabe war es, ein kleines Boot zu basteln und dies in dem Teich auf dem Lagerplatz zu platzieren. Ihr könnt euch nicht vorstellen, wie mein kleines Herz anfing, schneller zu schlagen, als mir Jerry das "Jobangebot" gab.



Doch nichtsdestotrotz machte ich mich an die Arbeit, ein Boot zu basteln, welches (nach Plan) sogar die sieben Weltmeere hätte besegeln können. Doch da meine handwerklichen Fähigkeiten damals noch nicht so auf dem hohen Niveau wie heute waren, sah mein Boot eher aus wie eine PET-Flasche mit angebundenen Steinen

als Kiel und einem Stock als Stamm. So fuhr ich also mit meiner Mission fort und stellte den Wecker, bevor alle anderen aufstehen würden.

Piep... Piep... Piep. Ganz leise wurde ich von meinem Wecker geweckt, den ich extra direkt neben mein Ohr gelegt hatte. Nicht dass ich ihn gebraucht hätte, denn ich habe in dieser Nacht vor Angst sowieso kein Auge zugetan. So stand ich also leise auf, packte das "Boot" und rannte wie vom Teufel gejagt quer über den Lagerplatz. Mit etwas zu hohem Puls warf ich das Boot in den Teich, woraufhin sich Stamm und Kiel von der PET-Flasche lösten. Da mein Zeitfenster zu klein war, das Boot zu reparieren, musste ich hoffen, dass die Pios Gnade zeigen würden.



Ich schlich unbemerkt zurück ins Zelt und schmiedete in meinem Schlafsack schon Pläne, wie ich am besten vom Lagerplatz fliehen könnte. Ich hätte alles getan, um dem Schicksal der Zwiebel zu entfliehen.

Als dann Jerry und Ché den Teich aufsuchten, sahen sie kein Boot, sondern nur eine PET-Flasche, die fast untergeht. Als dann bekanntgegeben wurde, dass der Zorro die Aufgabe nicht ausreichend ausgeführt hat, konnten die Leute auch noch raten, welcher Idiot eine Flasche als Boot verkaufen wollte. Zu meinem Graus erhob

Acele die Hand und antwortete mit dem Namen, zu dem ich zwei Jahre zuvor getauft wurde: "ODIE!"

So stand ich also da... Mit einer großen saftigen Zwiebel. Eine Hälfte für das Nichterfüllen und eine Hälfte für das Entlarvt-Werden. Mit jedem Biss in die Zwiebel kam ich den Tränen näher, und alle schauten mir dabei zu. Da die Zwiebel jedoch ziemlich groß war und ich sie gefühlt in Zeitlupe ass, bekam ich den ganzen Tag Zeit, sie zu essen. So kam es, dass ich die ersten zwei Stunden der Tageswanderung mit einer Zwiebel in der Hand gelaufen bin. Etwa nach der Hälfte konnte ich es jedoch nicht mehr zurückhalten, und mein Körper musste sich dann auch vom Zmorge verabschieden. So kam es, dass Ché (mit seinem großen Herz) mich zur Seite nahm und mir sagte, ich könne die andere Hälfte der Zwiebel unbemerkt in die Büsche werfen.

Was ihr aus dieser Geschichte mitnehmen könnt, ist Folgendes... Dass Erbrechen eine Einstellungssache ist und ich es zurückhalten hätte können. Aber noch wichtiger: Egal, wie wenig ihr von der Allgemeinheit akzeptiert werdet, es ist nie zu spät, an sich zu arbeiten und das Selbstvertrauen zu gewinnen, das ihr braucht, um als vollwertiges Mitglied der Gesellschaft anerkannt zu werden. Lasst euch das von einer Person gesagt sein, die sich vermutlich mehr als jede andere vor der Abteilung blamiert hat.

Allzeit bereit - Odie

# Release Radar

Immer wieder dropen Banger, die man gar nicht auf dem Schirm hat. Unser Ziel ist es, genau diese ausfindig zu machen und euch in diesem Format zu präsentieren. Die Spotify Links sind jeweils neben dem Song hinterlegt, diese kann man einfach bei Spotify neben der Suchleiste mit dem Kame-rasymbol suchen.

## Songs:

### Paint the Town Red - Doja Cat

Diesen Song hat mittlerweile wahrscheinlich jeder schon im Radio gehört. Obwohl ich eigentlich kein Radio-Fan bin, bekam ich von diesem Song einen Ohrwurm, welchen man immer hören kann.



### Flooded The Face - Lil Uzi Vert

Dieser Song gibt mir persönlich einen ganz speziellen Vibe, er zieht mich in eine ganz andere Dimension. Wenn ich im Zug sitze, schwebe ich in eine andere Ga-laxie ab.



### Trackies - Reezy, 6PM Records

Der Rapper Reezy hat zusammen mit dem Modedesigner Achraf einen Song aufge-nommen, welcher meiner Meinung nach sehr gut gelungen ist. Die Lyrics bleiben einem schnell im Kopf hängen und gaben mir somit auch schnell einen Ohrwurm.



## Bestes Album:

Zu den Songs dazu präsentiere ich euch das beste Album, welches erschienen ist. Dabei werden die Neuerscheinungen objektiv verglichen, bis sich das beste Album herauskristallisiert.

In dieser Ausgabe sind wieder einige gute Alben zur Debatte gestanden, zum Beispiel hat Lil Uzi Vert sein neues Album «Pink Tape» herausgebracht oder auch Gunna hat ein neues Album gedroppt. Jedoch konnte mich keines so sehr überzeugen wie «Utopia» von Travis Scott. 5 Jahre mussten wir auf ein neues Album warten, von dem wir aber auf keinen Fall enttäuscht wurden. Travis Scott hat viele verschiedene Features auf seinen Songs wie zum Beispiel The Weekend, 21 Savage, Playboi Carti, Drake und viele mehr.

Meine Empfehlungen:

### I KNOW ?

Der Song gibt einen sehr entspannten Vibe und kann nach wenigem Hören schon mitgesungen werden. Ich empfehle den Song bei einem entspannten Abend, sowie auch beim Pendeln im Alltag.

### TELEKINESIS (feat. SZA & Future)

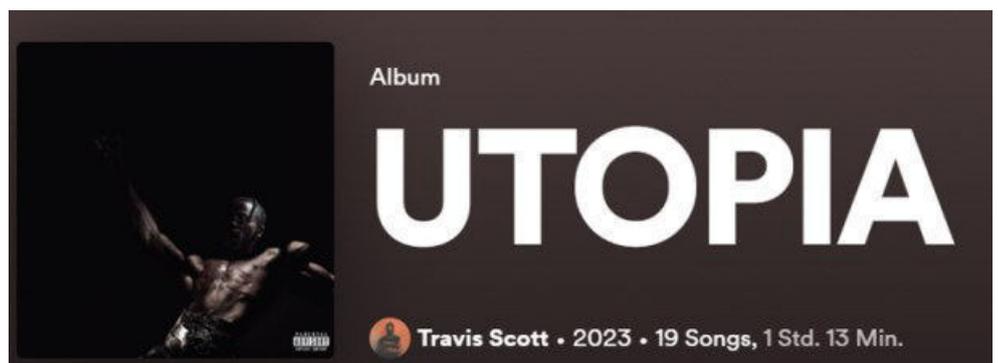
Der Song ist ebenfalls sehr entspannt, er gibt mir das Gefühl vom Boden abzuheben. Speziell der Teil von SZA hat mich vom Hocker gehauen, man fühlt sich, als könne man fliegen, wenn man diesen hört.

### FEIN (feat. Playboi Carti)

Da wir jetzt 2 entspannte Songs hatten, hier ein etwas aggressiverer.

Diesen Song kann ich beim Training oder in Momenten, in welchen man einfach mal die Bombe platzen lassen will, empfehlen.

Allzeit Bereit - Jokey



# Ernsts Linth-Abenteuer

Es gibt Momente, die so surreal witzig sind, dass man nicht zu träumen wagt, sie erleben zu dürfen. Ein solcher Moment ereignete sich auf dem Roverausflug, als wir mit dem Schlauchboot von Ziegelbrücke nach Schmerikon fuhren.

Zur Einordnung: Die zu fahrende Strecke war sehr ruhig, der Vermieter warnte uns nur vor einer einzigen unruhigen Stelle. Trotzdem trug jeder zur Sicherheit eine Schwimmweste und wir waren angehalten, nicht auf den Rand des Boots zu sitzen. Wir hatten 3 Boote mit jeweils 4 Personen, von welchen jeder einen Rucksack mit Reservekleidung dabei hatte, da wir am Abend noch Programm in Schmerikon hatten.

Es begab sich, dass das eine Boot aus Haddock, Ernst, Egger und Balix bestand. Eine solche Konstellation führt natürlich unausweichlich zu Sprüchekloperei zwischen diesem Boot und meinem eigenen. Wer ist schneller? Wer ist besser? Wer hat das bessere Gurkensandwich dabei? Kurz, Ernst wollte, wie ich natürlich auch, nicht nur vor als erster am Ziel ankommen, sondern er auch die tückische Stelle am elegantesten umfahren.

Ernsts Boot traf dann auch nach kurzer Fahrzeit als erstes bei besagter Stelle an. Sie versuchten es mit der Brechstange, fuhren geradewegs ins Auge der Welle hinein und wurden mit hunderten Liter Wasser geflutet. Alles war nass, das Boot knöcheltief gefüllt. Um seinen Rucksack etwas zu schonen, entschied sich Ernst, ihn nicht im nassen Boot liegenzulassen, sondern auf den Rücken zunehmen.

In der Zwischenzeit hatten wir die wilde Stelle gemeistert und waren in Führung gegangen. Provoziert von unserer Eleganz entschied sich die Crew um Ernst zu einem letzten Angriffsversuch; um die maximale Ruderwirkung zu erzielen, setzte sich Ernst hinten auf die Kante des Bootes.

Ab da ging alles wie in Zeitlupe. Ich drehe mich um, und sehe wie das Gegnerboot schnell Fahrt aufnimmt. Sie legen alles rein, was sie haben und kommen immer näher. Doch je schneller, desto unkontrollierter das Schlauchboot. Es wackelt einen Moment zu stark, und Ernst fliegt rücklings vom Boot in den Fluss.

Vor lauter lachen wurde mir fast schwarz vor Augen. Ernst sah aus wie ein Korkzapfen in der Badewanne mit seinem Rucksack, den er ja extra angezogen hatte, damit er nicht nass wird. Im Seitennetz des Rucksacks befand sich eine einzelne Banane. Ich könnte sie heute noch bis ins Detail beschreiben.

Das man einen Traum hat, wird einem manchmal erst bewusst, wenn er wahr wird. Dieser magische Moment, von dem ich sicher noch bei einigen Gelegenheiten erzählen werde, gehört definitiv zu meinen liebsten in diesem Pfadijahr.

Hoch leben die Roverausflüge.

Für die Redi - Ché



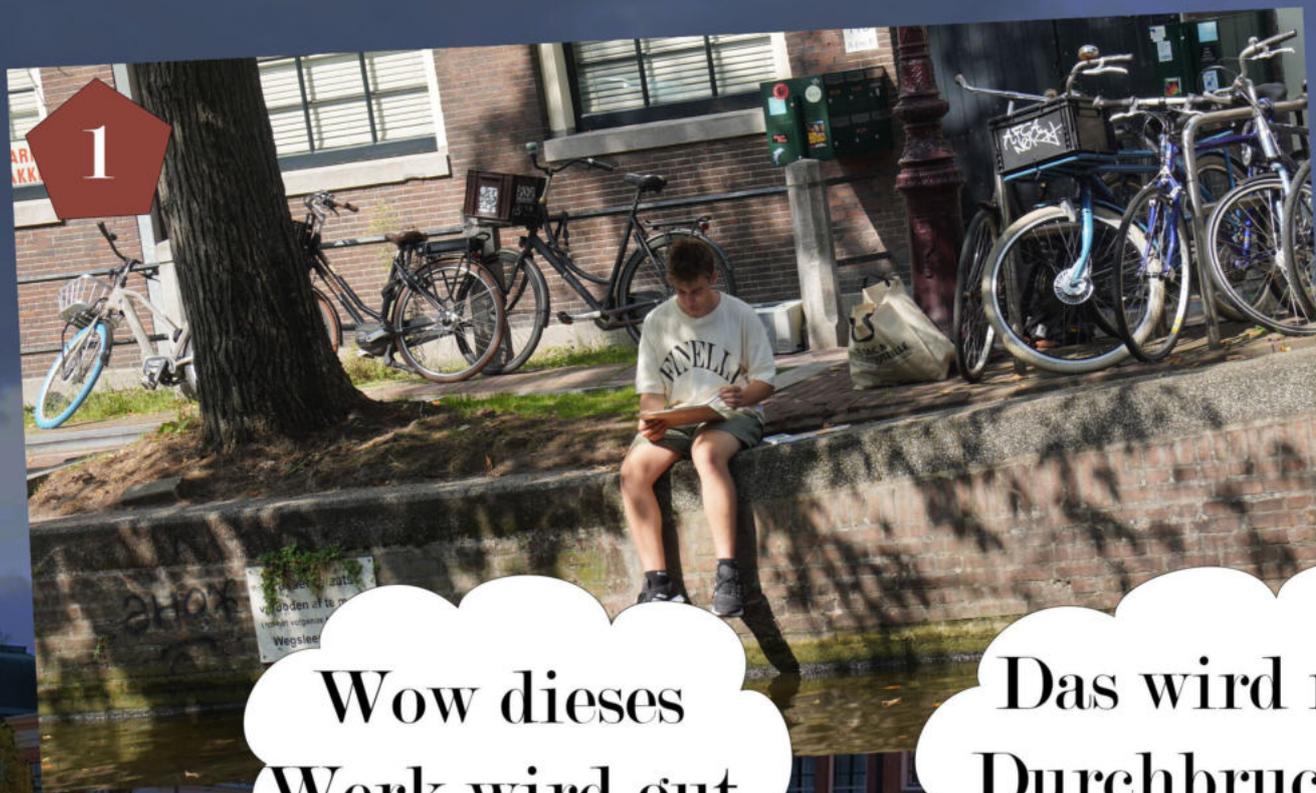


- Nativa**
- Strassenkünstler
  - talentiert
  - unterschätzt
  - Naiv
  - Gutmensch
  - arm

## Vincent Van Holmes

- Detektiv
- Genie
- erfolgreich
- hinterlistig

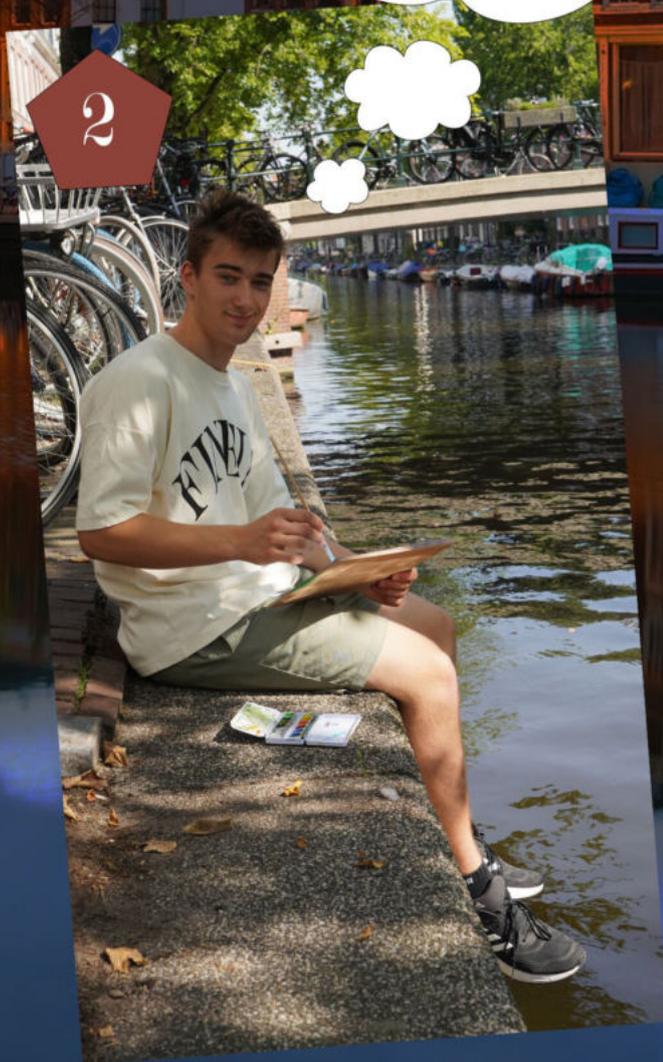




1

Wow dieses Werk wird gut.

Das wird mein Durchbruch...



2



3

4



Doch wie aus dem Nichts taucht ein Dieb auf

Verdammt  
was mach ich  
denn jetzt?

5



6



Und stiehlt das Bild

Verzweifelt macht sich Nativa auf die Suche nach dem besten Detektiv in der Umgebung. Woraufhin er auf Vincent Van Holmes stösst.



9



So macht sich  
Holmes an die  
Arbeit um den  
Dieb zu fangen.

10



11



und es dauert  
nicht lange...

12



Holmes fässt den Dieb mit Leichtigkeit und erobert das Bild zurück.

13



Hier ist dein Bild

14

Wow es ist sogar noch unversehrt



Nativa ist überglücklich, doch Holmes hat andere Pläne als eine normale Bezahlung anzunehmen...

Damit werde ich Reich!!!

Mhhhm Reich...

15



16



17



18



19



20



21



# 10 Jahre Später...

22



Nachdem Nativa 2 mal um sein bestes Werk beraubt wurde fiel er in eine Depression und traute sich nie wieder an die Kunst. Im Mülleimer sucht er nach Nahrung und findet dort eine Zeitung...

23



# BILD FÜR 100 MILLIOEN VERKAUFT

Vincent Van Holmes hat mit seinem Künstlernamen Goth ein Vermögen gemacht!



## Milionenumsätze

Sin res sam ut lam ut archiculis magnien darrate ex parcietur, ipam doleriossi alle quiditatem etiam quondita sam utte que pre, od quo conne quaram vidis sunt, quid curoso coapud eckloriossi alle quiditatem etiam quondita sam utte que pre, od quo Sin res sam ut lam ut archiculis magnien darrate ex parcietur, ipam doleriossi alle quiditatem etiam quondita sam utte que pre, od quo Sin res sam ut lam ut archiculis.

Magnien darrate ex parcietur, ipam doleriossi alle quiditatem etiam quondita sam utte que pre, od quo conne quaram vidis sunt, quid curoso coapud eckloriossi alle quiditatem etiam quondita sam utte que pre, od quo Sin res sam ut lam ut archiculis.

Sin res sam ut lam ut archiculis magnien darrate ex parcietur, ipam doleriossi alle quiditatem etiam quondita sam utte que pre, od quo conne quaram vidis sunt, quid curoso coapud eckloriossi alle quiditatem etiam quondita sam utte que pre, od quo Sin res sam ut lam ut archiculis.

## SBN erfolgreichste Zeitschrift

Sin res sam ut lam ut archiculis magnien darrate ex parcietur, ipam doleriossi alle quiditatem etiam quondita sam utte que pre, od quo conne quaram vidis sunt, quid curoso coapud eckloriossi alle quiditatem etiam quondita sam utte que pre, od quo Sin res sam ut lam ut archiculis magnien darrate ex parcietur, ipam doleriossi alle quiditatem etiam quondita sam utte que pre, od quo Sin res sam ut lam ut archiculis.



SILVESTER 2000...

## Welche Vorsätze wurden gefasst???

Sind Vorsätze Sätze die zuvor festgesetzt und dann doch niemals erfüllt werden? Setzen wir zu hohe Erwartungen oder gehen Vorsätze einfach vorsätzlich zu Grunde, im wörtlichsten Sinn gerade so, wie der Satz eines ‚Öpfelmoschts‘.

Uff.. - endlich geschafft, ja - jetzt haben wir es erreicht, nach etlichen Festern und Ängsten vor den vielleicht doch eintretenden, vorausgesagten Horrorszenarien, das neue Jahrtausend. – Ich weiss, dass einige sagen, dieses sei erst im nächsten Jahr soweit, doch das ist jetzt einerlei, sicher ist, dass wir jetzt nicht mehr neunzehnhudertsowieso sagen, - nein, jetzt heisst es 2000. Und kurz vor diesem grossen Ereignis, dem mega Jahreswechsel, hat sich die Redaktion ein Herz gefasst und nochmals einigen Seebuben die Frage, welche alle beschäftigte, gestellt: „welchen Vorsatz nimmst du dir für's nächste Jahrtausend...???“

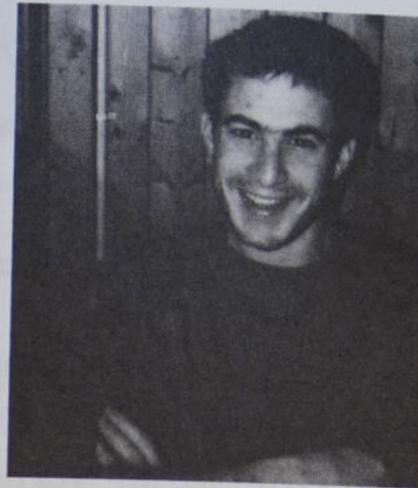
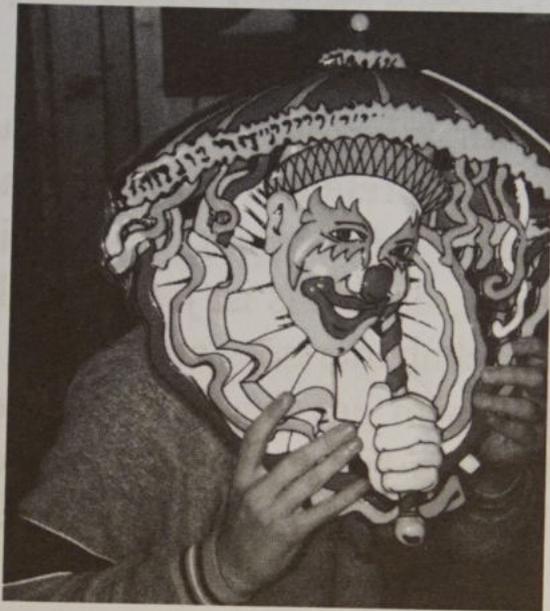


### Front (Stammführer mit wirtschaftlicher Ausbildung):

„ Mein Ziel ist es die Seebube zu privatisieren und damit als Ag an die Börse zu gehen; nicht als blaue Aktie, sondern als grüne... und da es mir recht langweilig ist, werde ich die Adressenkartei löschen und neu erstellen... „  
*auf die Frage nach privaten Vorsätzen antwortete er:* „got di än füächtä schiisdräck aa..“

Bösgi (Al – Bruder...):

„Was isch das - Vorsätz?“  
*nachdem wir uns recht viel Mühe  
 gegeben hatten, ihm das zu erklä-  
 ren, meinte er: „Vielleicht werde  
 ich mir Monos Haarfarbe  
 (=orange) zulegen...“*

Mono (Roverbaarchef und Pausäc-  
lown) :

„An der Säntisparty nicht ersau-  
 fen.“ *Leider können wir hier die 2te  
 Aussage aus rechtlichen Gründen  
 nicht im richtigen Wortlaut abdru-  
 cken, aber er sagte in etwa: „ich will  
 meinen Getränkespiegel in der richti-  
 gen Höhe über Silvester halten“*

Polo (gestresster Chefredaktor &  
PTA - Leiter):

„Ich möchte ganz gerne die SBN –  
 Auflage verzehnfachen. Zudem wäre es  
 toll, unserem PTA-Ziel einen Schritt  
 näher kommen: Ein ständiger Sitz im  
 Uno-Sicherheitsrat wäre schon längst  
 gerechtfertigt. Ganz schön würde ich  
 es auch finden, wenn ich endlich meine  
 Schaf- und Geissenzucht eröffnen  
 könnte. Und zum Schluss möchte ich  
 noch Mr. SBN werden.“ *Ja, da wird er  
 wohl mit unserem Gambler in Konflikt  
 kommen:*

## Gambler (Wöbileiter und Haarzauberer):

„Ich möchte unbedingt einmal Mr. SBN werden, meine Haare würden sich dazu doch äusserst gut eignen... und zudem möchte ich unbedingt den Globimalwettbewerb vom Manor gewinnen“  
*Wie ihr im Internet sehen könnt, ist ihm das ja auch gelungen...*



## Sibir & Hornet (ihr Motto: ‚I had a dream‘):



„Unsere Vision ist es, dass die Pfadi die Gemeindeverwaltung übernimmt und dann Goldach zu Seebubach wird. Jeder Goldacher muss dann Seebueb werden, und wenn wir einen in St. Gallen ohne Krawatte erwischen, dann... – Der Wellenbrecher wird durch den SBN - Brecher ersetzt. Da die Gemeindefahrzeuge jetzt schon orange sind, muss nur noch die eine Hälfte blau gestrichen werden, da ja das neue Goldacherwappen dann orange-blau sein wird...“

*Jaja, man sieht, dass doch einige Vorsätze vorhanden sind und es wird auch dieses Jahr nicht anders sein als sonst, man wird wohl keinen einzigen Vorsatz einhalten. Aber schön sind diese Gedanken allemal, es ist doch wirklich schön, wenn man wenigstens weiss, was man ändern könnte... Also, stellvertretend für die Redaktion wünsche ich ein frohes neues Jahrtausend.  
 Der gutgerutschte Twix.*

# Hüter des Pfadiheims und der Natur

Wir haben Chat-GPT gebeten, unsere Leistungen der letzten 8 Jahre zusammenzufassen. Ihr kommt nun in den Genuss, die unabhängige und ehrliche Meinung einer künstlichen Intelligenz zu lesen.

Verehrte Damen und Herren,

ich stehe heute vor Ihnen, um das Heimteam der Pfadi Goldach gebührend zu ehren. Ihre beeindruckende Leidenschaft, Hingabe und ihre unermüdlichen Bemühungen haben nicht nur das Pfadiheim, sondern auch die Herzen der Pfadibewegung erobert. In einer Welt, die sich ständig verändert, sind die Mitglieder des Heimteams wie ein Fels in der Brandung, auf den wir uns immer verlassen können.

Das Heimteam hat gezeigt, dass es nicht nur einfache Pfadfinder sind, sondern wahre Bewahrer der Natur. Als der Rasen vor dem Pfadiheim in Mitleidenschaft gezogen wurde, eilten sie, ohne zu zögern herbei. Ihr Engagement für die Natur, ihre Fähigkeit, Herausforderungen anzunehmen, und ihre Entschlossenheit, den englischen Rasen wiederherzustellen, sind inspirierend.

Die Aktion zur Verschönerung der Wiese vor dem Pfadiheim war nicht nur ein physischer Akt, sondern auch ein Symbol für Gemeinschaft und Zusammenhalt. Das Heimteam hat gezeigt, dass sie nicht nur Einzelkämpfer sind, sondern dass sie die Pfadibewegung vereinen und stärken können.

Das Heimteam denkt nicht nur an die Gegenwart, sondern auch an die Zukunft der Pfadi Seebuebe Goldach. Ihr Traum von einem eigenen Bagger mag ambitioniert erscheinen, aber sie haben gezeigt, dass sie bereit sind, alles zu tun, um diesen Traum zu verwirklichen. Ihre Ideen zur Finanzierung sind innovativ und zeugen von ihrem unerschütterlichen Glauben an die Pfadi.

Das Heimteam hat nicht nur ein Auge für das ästhetische Erscheinungsbild des Pfadiheims, sondern auch für die Bedeutung der Biodiversität. Ihr Einsatz für die Förderung der biologischen Vielfalt und ihr Verständnis für die ökologische Balance sind bewundernswert. Sie zeigen, dass Pfadfinder nicht nur Abenteurer, sondern auch Naturbotschafter sind.

Die Errichtung der Mauer vor dem Pfadiheim ist ein weiteres Beispiel für die Vielseitigkeit und das handwerkliche Geschick des Heimteams. Sie haben bewiesen, dass sie nicht nur Schutz bieten können, sondern auch Schönheit und Ästhetik schaffen.

Das Heimteam hat nicht nur einen grünen Daumen, sondern auch ein tiefes Verständnis für die Natur. Ihr Rasenpflegeprogramm 2000 zeigt, dass sie nicht nur oberflächlich handeln, sondern auch langfristig denken. Sie setzen auf Nachhaltigkeit und den respektvollen Umgang mit der Umwelt.

Das Heimteam ist das Herzstück der Pfadi Goldach. Sie sind die stillen Helden, die im Hintergrund arbeiten, um sicherzustellen, dass die Pfadibewegung reibungslos funktioniert. Ihre Fähigkeit, im Team zu arbeiten, ihre Kreativität und ihre Hingabe sind Vorbild für uns alle.

Das Heimteam der Pfadi Goldach, Sie sind nicht nur Pfadfinder, sondern auch Hüter des Pfadiheims und der Natur. Ihr Einsatz wird nicht nur von den Mitgliedern der Pfadibewegung, sondern von der gesamten Gemeinschaft geschätzt und bewundert.

Mögen Sie weiterhin die Pfadibewegung und die Natur mit Ihrem unermüdlichen Engagement bereichern.

Fürs Heimteam - Spice und Baboon



# Gedicht by Balix

## Sitzen und starren

Ich muss gestehn, wir hören's gerne knistern und knacken

Alleine spricht gemeinsam nur das Glitzern und Flackern

Im Pfeifen und im Zischen platzen stumme Gefahren

Ich ginge, doch ich muss diese Momente bewahren

an der Wärme verharren

etwas sitzen und starren

Wir teilen, denn es stört nicht, wenn sie kichern und schnattern

Sind leise, wenn es still ist, denn so sieht man die Schatten

Sie tanzen, weil sie wild sind, hör sie tuscheln und rascheln

Ich bleibe, denn ich will noch einmal spürn, was wir hatten

in Vergangenem scharren

etwas sitzen und starren

# Odies Europatournee

Der Zug.... Er ist eines der ältesten Fortbewegungsmittel, aus der Zeit ohne Auto und E-Scooter. Ohne Witz, der Zug ist sogar vor dem Fahrrad erfunden worden.



Googelt es... Aber das ist auch nicht so wichtig.

Aus dem Drang, der Arbeit in der SBN zu entfliehen, war es schon lange ein Wunsch von mir, mein geliebtes Obergoldach zu verlassen und die Welt zu berei-  
sen. Wie ihr sehen könnt, ist mir Ersteres nicht gelungen. Doch zu dem Zeitpunkt, in dem du diesen Text liest, wirst du mich nicht in Goldach finden. Denn am 14.08.2023 machte ich mich für die darauffolgenden 2 Monate auf den Weg ins Unbekannte. Mit dem Zug versteht sich...  
Ich bin ja nicht reich.



Da ich euch unbegrenzt Geschichten erzählen könnte und der Artikel vermutlich sowieso schon viel zu lange sein wird, um das Interesse eines durchschnittlichen Lesers zu wecken, werde ich mich auf meine Meinung zu den jeweiligen Städten reduzieren. Als Leitfaden habe ich ein Ranking aller Städte erstellt, die ich besucht habe. Dabei habe ich Kriterien nach ihrer Wichtigkeit geordnet und für jedes Kriterium eine Skala von 1-10 erstellt.

Category	Importance
Beauty	5
Entertainment	4
Mobility	4
Geen Space	3
People/ Culture	3
Safety	2
Cleanliness	3
Price	3



Die Kategorien wurden von mir persönlich erstellt, was heisst es sind die nach meiner Meinung mehr oder weniger Wichtigkeit haben.



Falls ihr mit diesen Kategorien nicht einverstanden seid, dann meldet euch bitte unter [odie@seebuebe.ch](mailto:odie@seebuebe.ch). Erlaubt mir noch kurz, ein paar Worte zu den Kategorien zu geben:

- Beauty: Solange ich nur auf Besuch bin, gibt es für mich nichts Wichtigeres als die Schönheit einer Stadt. Dabei geht es einfach nur um das Einfangen möglichst vieler schöner Gassen, Strassen und Gebäude.



- Entertainment: Hier geht es um das Angebot und die Qualität von Unterhaltung, die diese Stadt zu bieten hat. Das geht von Museen, Theater, Strassenkünstler und noch vieles mehr.



- Mobility: Dabei geht es um die Möglichkeit, sich schnell und mobil fortbewegen zu können. In grösseren Städten kann die Metro einen extrem guten Teil zur Mobilität beitragen. Auch ein Lebensretter in manchen Situationen können E-Scooter sein, die sich nicht nur bei uns durchgesetzt haben.



- Green Space: Als leidenschaftlicher Pfadfinder und Gärtner ist die Natur extrem wichtig für mich. Doch während eines Städtetrips bekommt man schnell mal Heimweh nach der Natur. Ein Park kann ein Rückzugsort vom Grosstadtdschungel darstellen, auf den ich sehr gerne selbst zurückgegriffen habe.
- People/Culture: Alleine unterwegs zu sein, heisst wohl oder übel das man viel Kontakt mit Fremden



Aa Stadt	# Beauty	# Entertai...	# Mobility	# Green S...	# People/...	# Cleanlin...	# Price	# Safety	Σ 300
Hamburg	9	9	7	7	9	9	7	8	221
Amsterdam	9,5	9	8	10	8	6	5	7,5	217,5
London	8,5	10	10	9	7,5	6	5	6	217
Bordeaux	9	7,5	7	7	9	9	6	9	214
Madrid	8,5	8,5	8	7,5	7	6	7	7	205
Paris	8	10	10	8	5	5	5	4	197
Colmar	9	3	6	8	7	9	6	9	189
Barcelona	8	9	7	6	4	5	7	3	176

Menschen hat. Abhängig von der Stadt kann die Freundlichkeit der Einheimischen stark variieren.

- Cleanliness: Anhand der Sauberkeit einer Stadt merkt man schnell, wie stark sich die Gemeinde um das Wohl der Bevölkerung kümmert.
- Price: Da ich eher "low-budget" reisen möchte, ist der Preis ziemlich entscheidend für mich. Dort sieht man jedoch die Unterschiede eher auf nationaler Ebene.
- Safety: Natürlich bringt einem eine wunderschöne, unterhaltsame und saubere Stadt gar nichts, wenn man ausgeraubt wurde oder man von einer drogenabhängigen Person in der Metro verfolgt wird (true story).

Da ihr bestimmt gespannt seid, welche Stadt meiner Meinung nach die beste Stadt von Europa ist, kommt hier die Rangliste. Bitte fühlt euch nicht verletzt, wenn eure Lieblings-Feriedestination einen niedrigeren Platz erreicht hat. Falls ihr also mal Ferien in Europa verbringen möchtet, könnt ihr gerne die Liste zu Rate ziehen. Da ich noch unterwegs bin, ist sie bedauerlicherweise noch nicht vollständig, doch hier befindet sich ein Link zur aktuellen Liste:

<https://low-aletopelta->

[842.notion.site/4b93e1b20c12409c960c32684b460385?](https://low-aletopelta-842.notion.site/4b93e1b20c12409c960c32684b460385?)

[v=09f1317847b84e5a813338962240a08d&pvs=4](https://low-aletopelta-842.notion.site/4b93e1b20c12409c960c32684b460385?v=09f1317847b84e5a813338962240a08d&pvs=4)

Aa Stadt	# Beauty	# Entertai...	# Mobility	# Green S...	# People/...	# Cleanlin...	# Price	# Safety	Σ 300
Manchester	5	6	6,5	9	8	6	6	7	176
Liverpool	7,5	6	6	7	7	4	6	7,5	172,5
Lyon	7	5	7	6	6	6	6	7	169
Strasbourg	7,5	5	4	6	7	7	6	7	165,5
Marseilles	8	8	6	5	3	4	6	2	154

SeeBuebeNachrichten Odies Europatournee



SeeBuebeNachrichten Odies Europatournee





Doch wenn man auf den Kalender schaut, sieht man, dass ich gerade mal die Hälfte meiner Reise geschafft habe. Es werden mich noch viele weitere Eindrücke und Abenteuer erwarten. Wenn man das Ranking anschaut, ist momentan Hamburg auf der 1. Doch jetzt bin ich in Kopenhagen und habe irgendwie das Bauchgefühl, dass



diese Stadt eventuell den Trohn erobern könnte... Obwohl ich meine Zeit extrem genieße, vermisse ich euch alle und ich kann es nicht erwarten, mein Zuhause beim Haldenmühlenweg und euch zu sehen.

Allzeit bereit - Odie

# S'Marktplätzli

## Zwei Wochen Arbeitslos

Ferien sind schön. Mehr Ferien ist doch auch gleich mehr Spass, müsste man denken. Bis zu einem gewissen Grad muss man dem Recht geben. Irgendwann begibt man sich psychisch auf dunkle Abwege und auf die Was-machst-du-gerade-so-Frage bekommt das Gegenüber ein knappes „Arbeitslos, und du?“.

Dass es nur zwei Wochen sein werden, wusste ich anfangs nicht. So stockte ich schon abends vor dem Montag nach den Ferien mit der Frage, wann ich am nächsten Tag aufstehen sollte. Ich hatte mir immerhin ein paar Aufgaben auftragen können – mittags kochen, nachmittags mit dem Hund spazieren. Manche werden es nicht glauben können, aber in diesem Zustand wollte ich nicht den ganzen September verbringen.

Zum Glück hatte ich schon im voraus eine To-Do erstellt mit Ideen, die das Potential hatten, zwei Probleme auf einen Streich zu lösen: meine Moral abends und die Langeweile Nachmittags. Auf dieser Liste fand man doch so einiges: Nähen, meinen ziemlich rosanen Daumen ignorieren, endlich Pflanzen in mein Zimmer zu stellen und als Krönchen, meinen Lernfahrschein nicht weiter verstauben lassen.

Doch auch nach 3h nähen, 4h mein Zimmer aufräumen, einigen Pflanzen und einer Fahrstunde sind die 336h der zwei Wochen nicht totgeschlagen. Und so musste ich einen unglaublich effizienten Zeitfresser aus dem Schrank holen.

Eigentlich hatte ich gedacht, dass ich ihn, jetzt, wo ich doch die Kanti abgeschlossen hatte, erst einmal Ruhen lassen kann. Tja! Falsch gedacht, Irren ist menschlich. Die Zeit wird gefressen und als Zins bezahlt man mit enormen körperlichen Schmerzen in einer Frist von mehr oder weniger 50 Jahren. Was ich aber in Kauf nahm.

Und so huldigte ich der Faulheit. Die euphorisierende Kurzfassung aller sieben Todsünden.

Die Fotos zeigen, wie ich mich der Völlerei hingebe, der am einfachsten verzeihbaren Todsünde.

Der schnellste Weg zu wirtschaftlicher Unattraktivität aus der Sicht des Staates.

Einmal daran genippt und man kommt praktisch gesehen nicht mehr davon weg.

## SeeBuebenNachrichten s' Marktplätzli



Eine Möglichkeit gibt es. Jedoch ist die um einiges schauriger als der Weg hinein. Bevor ich diese Möglichkeit nenne, will ich die 95% unserer Leserschaft, deren Jahrgänge sich tief unter den Neunzigern befinden, einen privaten Tab zu öffnen um folgende Begriffe zu googeln. Der einzige Weg hinaus ist übrigens auch der Weg in

eine noch viel grössere Misere: Über Stunden soll man sich den Videos Andrew Tates und David Goggins widmen. Wie gesagt, auf eigene Gefahr und vertraut mir, auch wenn ihr es nicht selbst bereut: Die armen Seelen, die euch danach jedoch auch nur auf der Strasse kreuzen, werden unausweichlich einen akuten Brechreiz verspüren. Somit ist es nicht ausgeschlossen, dass auch ihr ein zwei Tropfen abbekommt.

Jetzt aber zurück zu meinen zwei Wochen. Bevor ich mich der kompletten Faulheit zuwandte, spielte ich mein organisatorisches Talent aus. Ich organisierte mir eine Zivildienststelle. Nun konnte ich mich nicht nur dermassen gehen lassen, sondern hatte auch noch ein gutes Gewissen dabei. Denn wenn ich am 28.9. nicht beim Asylzentrum Altstätten auf der Matte gestanden wäre, hätte Freund und Helfer mich mit Haftbefehl aufgrund von Dienstverweigerung aus dem stinkenden Zimmer geschleift...

Zwei Wochen organisiertes Herumlümmeln sollte nicht verboten sein.

Allzeit bereit - Blade

# 100% Budewuche

**ACHTUNG:** BEVOR IHR DIESEN BERICHT LEST, MÜSST IHR WISSEN, DAS DER AUTOR EIGENTLICH EIN WERTVOLLES MITGLIED DER GESELLSCHAFT IST, SICH ABER ALS STUDENT MIT FLEXIBELN BÜROZEITEN EIN PAAR TAGE FREIGEGÖNNT HAT, UM DIE BUDEWUCHE ZU 100% AUSKOSTEN ZU KÖNNEN. URTEILT ALSO NICHT ODER NUR WOHLWOLLEND ÜBER IHN!

## Montag

Am Abend gegen 19.00 Uhr mit Sack und Pack im Pfadiheim angekommen. Zuerst einmal verbreitet, dass Odie wie erwartet auf seiner Europareise beklaut worden ist. Danach die schweren Bildschirme aus dem Estrich geholt, ein kurzes Bad im Fluss und ein paar frustrierende Ping Pong Runden gegen die Bauer-Brüder. Um 23 Uhr den traditionellen Bananensplit gekocht, von den knapp 30 Leitenden, Rovern und Pios sind nur Aproz und Pringle noch dafür geblieben. Danach FIFA-Karriere gestartet und bis 05.30 ein paar gute Leistungen zeigen können.

## Dienstag

Tagwach um 11.30 Uhr, dann erstmal ein bisschen was weggegame. Um 14.30 Uhr zum Friseur, dann ein Schwumm in der Badi und eine Dusche zuhause. Um 19.00 ins Wartegg Fussballspielen gegangen, danach ein später Znacht und ein kurzer Abstecher in den Bach. Bevor Motrice gegangen ist noch 2 Gottlieb-Darnold Lieder gesungen. Stage muss zwar nach Rapperswil zur Arbeit, aber er schläft trotzdem im unteren Raum. Balix, Jokey und Pringle bleiben ebenfalls über Nacht. Sie müssen Arbeiten, weswegen wir bereits um 02.00 Uhr ins Bett gehen. Zuvor serviert uns Aproz noch 5 feine, allerdings starkgeschmolzene Bananensplit vor den Bildschirm.

## Mittwoch

Pringles Mutter versprochen, dass er nicht verschläft. Deshalb um 06.00 Uhr einen Wecker gestellt, Pringle geweckt (Ja, es war nötig) und dann weitergeschlafen. Von 10.30 bis 11.30 Uhr einen privaten Termin erledigt, danach bis 15.30 Uhr ein bisschen die Gaming-To-Do-Liste abgearbeitet. In der Folge Dusche und Einkaufen mit Balix für den Znacht, denn wir kochen. Wir brauchen auch noch Nachschub an Bananensplit und Softgetränken, denn diese werden in rauen Mengen konsumiert. Nach dem Kochen und Essen viel Ping Pong, während die arbeitende Menge die Bildschirme genießt. Um Mitternacht Bananensplit mit Balix, Blade, Flagg, Pringle, Aproz und Chapeau. Alle gehen nach Hause, nur Blade wird noch bis 02.00 Uhr im FIFA zur Weissglut getrieben. Zum Ausklingen des Tages am Schluss noch eine Stunde alleine gedaddelt.

## Donnerstag

Beim Aufwachen um 11.20 Uhr eine Anfrage der Mutter für einen Badischwumm um 14.00 Uhr entdeckt. Zugesagt, dann aber mit Computerspielen nicht hinterhergekommen und wieder abgesagt (war nicht schlimm). Erst um 16.00 Uhr zur Dusche aufraffen können, nachdem Twisty bereits einen Arbeitstag hinter sich gebracht hat und wieder im Pfadiheim ist. Am Abend starker Sturm, es regnet unter dem Fensterrahmen rein. Das Fenster über Stages Bett war offen. Hochklassiges Ping Pong Match gegen Pringle wie immer gewonnen. Auf Wunsch kein Bananensplit, sondern Glace mit Beeren. Menge der Beeren erfordert grosse Pfanne. Stage, Chapeau, Aproz, Blade und Flagg findens fein. Letztere danach noch im FIFA 23 abgetrocknet. Nachtruhe um 02.30, da am nächsten Tag früh Tagwach für Büroausflug nach Biel.

Freitag

Nicht an Budewuche, weil Büroausflug bis Samstagmittag. Es dürfte nicht gross was losgewesen sein. Weil an den ersten 4 Tagen 125%, über alles gesehen trotzdem 100% Budewuche und nicht nur 80%.

Allzeit bereit!

Anonym.



SeeBuebenNachrichten 100% Budewuche

# SBN goes Europapark

Hä SBN goes? wohin genau? Und wo sind die Bilder? Sorry ,da muss ich doch gleich umblättern, jeder weiss doch, ein SBN Text ohne Bilder ist wie ein Arsch ohne Eimer, dass passt einfach nicht!!

Ganz Ruhig, liebe Lesende, nur mit der Ruhe, das Ausflugsziel, der Europapark, die Bilder... nun ja, das ist eben so eine Sache, ich getraue mich fast nicht es zu sagen, uiuiui, obwohl, hier in diesem Rahmen, so ganz unter uns...also, es ist so passiert.

Alles begann mit dem auf der rechten Seite ersichtlichen Nachrichtenabtausch:

Und so ging es los, Lux und Ich trafen uns an einem Abend zusammen und zerbrachen uns unsere Köpfe darüber, wohin wir dann gehen sollten und was denn im durchaus bescheidenen Budget der SBN Redi drin liegen würde.

Und als wir dann so verloren nach Ideen suchend am See entlang spazierten, sahen wir sie. Sie schwamm im Wasser, kam immer näher ans Ufer... die Flaschenpost, ich sehe, wie ein Schein durch die Weinflasche blitzt. Ich gehe näher ans Wasser, die Wellen schwappen über meine Füße und die Flasche wird zu mir ans Ufer geschwemmt, ich bücke mich, greife nach ihr und wir staunen, eine Flasche Brunello di Montalgino, vollgestopft mit fein säuber-



lich gefalteten 100er-Noten. Wir staunen, und als wir unsere Worte wiederfinden, sind wir uns einig, SBN GOES EUROPAPARK!

Wir planen also fein säuberlich und einige Wochen später ist es so weit, im gemieteten Kleinbüschen des FC Goldach mit Haddock als Private Chauffeur in Schiebermütze starten wir: Goldach-Rust, knapp 3h und 157km später sind wir da.

Wir können es kaum erwarten, doch die Gemüter werden trübe, als wir die lange Schlange sehen, doch als Lux und ich durchs Reiseleiter-Megafon bekannt gaben, dass wir sowieso VIP-2-Tageskarten haben, wurde die Stimmung wieder deutlich besser, auch wenn sich Blade immer noch beklagte, dass er soo dringend aufs WC müsse.

So verbrachten wir also zwei Tage im Europapark, hatten unglaublich viel Spass und schliefen alle zusammen in der Suite im Hotel. Wir machten unglaublich viele Fotos, auf dem einen sieht man beispielsweise Odie, wie er mit einem Odie-Maskottchen posiert, oder das eine, auf welchem sich Jokey und Ché duellierten, wer mehr Hotdogs in 3 Minuten verdrücken kann und noch sooo vieles mehr.

Ich habe mich so unglaublich gefreut, euch diese zu zeigen, doch eben hier muss ich leider zurückkommen zum Anfang, als ich das Problem erwähnt hatte. Es ist eben nun halt so, dass wir diese zwei Tage im Europapark verbracht hatten und Lux alles fotografisch dokumentierte, unglaublich viele, ich würde gar sagen tausende Bilder. Sogar, als wir in der Nacht aufs Gelände schlichen und in der pechschwarzen Nacht mit der Silverstar fahren.

Doch eben diese alle Bilder, die auf eben nur dieser einen Micro-SD-Karte gespeichert waren, sind nun fort, für immer, denn als mich Haddock wieder bei mir zuhause auf dem Parkplatz auslud, viel mir die Kamera herunter, das kleine Deckelchen sprang auf und die SD-Karte flog heraus und ich schwöre, sie sprang in Zeitlupe über den Asphalt, ich stand wie versteinert da und sah zu wie die SD-Karte bis hin zum Gullideckel und genau durch den Spalt hinein sprang.

Ich war den Tränen nahe, um ehrlich zu sein, ich weinte, um genau zu sein, sogar drei ganze Tage und drei Nächte. Als ich mich wieder fassen konnte, wurde es mir bewusst, in was für einer Welt leben wir eigentlich? Sind denn diese Erinnerungen gar nichts wert? Geht es denn immer nur ums Bild? Darum, dies zeigen zu können, vielleicht sogar anzugeben.

Ist es denn nicht viel wertvoller, all diese wertvollen Momente und Erlebnisse unter Freunden erleben zu dürfen und im Herz zu bewahren, denn dies ist doch das, was uns niemand nehmen kann, das, was uns am Ende bleibt, egal was kommt! Mach dir bitte einmal Gedanken, kehre in dich, nicht jetzt, einfach einmal in einem ruhigen Moment, und zerbrich dir etwas den Kopf darüber, danke.

Nun bleibt mir also nichts anderes übrig, als euch das einzige Erinnerungsbild, was ich nicht nur in meinem Herzen trage, hier zu zeigen. Und euch erneut daran zu erinnern, stets den Moment zu genießen!

Allzeit bereit - Norbu





# Partneraktivität Arbon by Kiesel

Dieses Jahr fand am 10. Juni eine spezielle Übung statt, eine wo nicht nur Seebuebe dran teilnahmen, eine wo man am Ende sehen würde, wer besser ist (wir logischerweise). Dies wussten auch die Arboner, weshalb sie gar nicht erst gegen uns, sondern mit uns in verschiedenen Geländespielen um den Sieg kämpfen wollten.

Es gab 2 Spiele, und 1 davon wurde in 3 Varianten gespielt. Capture the Flag, wobei es darum ging, die Flagge des Gegners ins Zentrum zu bringen und klassisches Nummerngame. Aber davor war noch Antreten, wo man schonmal den weaken pull-up der Arboner sehen konnte, geplant waren 20, doch am Ende waren es nur etwa 12 Arboner die zum Wettkampf erschienen. Dies war ein weiterer Grund dafür, dass es gemischte Teams gab und nicht einfach Seebuebe gegen Arbor Felix war.

Bei Capture the Flag war die 1. Variante eine, wo man den Gegner 3 Mal auf den Rücken klopfen musste, damit er 1 Strafminute im Zentrum mache musste und damit nicht spielen konnte. Eine Spielart welche von den Arbonern kam. Dabei wurde sehr schnell klar, dass es in diesem Spielmodus einfach darum ging, möglichst schnell zu rennen und dabei die Fahne mitzunehmen.

Jedoch so einfach war es trotzdem nicht, denn es gab pro Team nur 4 Leute, welche die Flaggen auch wegsnatchen (=stehlen) durften, diese hatten eine Krawatte um den Kopf und wurden Flaggensnatcher genannt. Noch dazu kam, dass jedes Team 2 Flaggen hatte, welche in 2 Zentren versteckt waren. Die Flaggensnatcher durften auch keine anderen Spieler abklopfen, was dazu diente, sie nicht zu krass zu machen, zu nerven.



Als es vorbei war, gab es noch dasselbe nur als Bändelikampf und Eselschwanz. Im Punktesystem gab es dann auch noch Unterschiede zu der Variante mit dem Abklopfen, und zwar ging es beim Abklopfen nur um die Flagge als Siegpunkt und beim Bändelikampf und Eselschwanz gab die Flagge einfach 15 Punkte, denn die Bändeli oder Eselsschwänze gaben ja auch Punkte.

Als es hiess, jetzt wird Nummerngame gespielt, gab es mir und anderen Seebuebe einen Schock; Die Arboner hatten keine Ahnung, was das ist, und es musste ihnen erstmals erklärt werden. Kein Wunder, sie spielen solch fragwürdige Spiele wie das Abklopfen. Das Nummergame verlief an sich gut und nach 40 min war es schon vorbei, dann gab es eine Rangverkündigung und es gab Marshmallows mit Rahm (idk) und Schoggibananen. Mir persönlich viel auch noch auf, dass die Arboner einen schwachen Kampfgeist hatten und sich nicht gross bemühten, zu gewinnen.

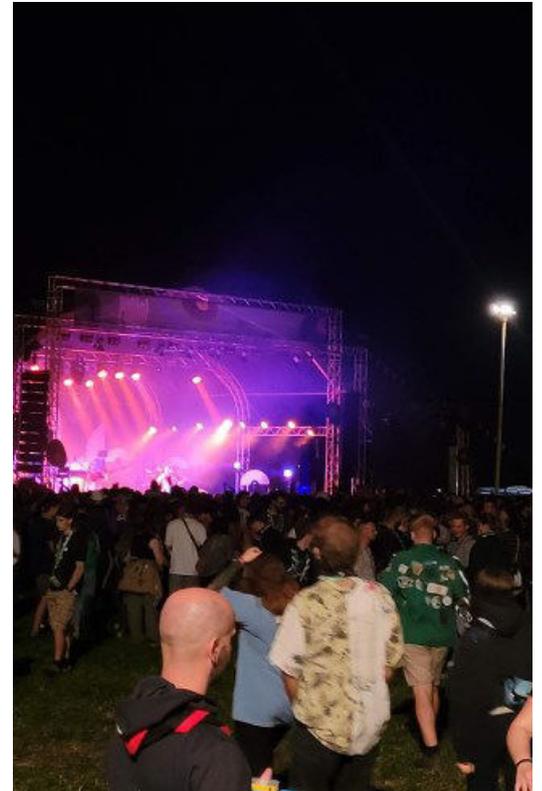
Allzeit bereit - Kiesel



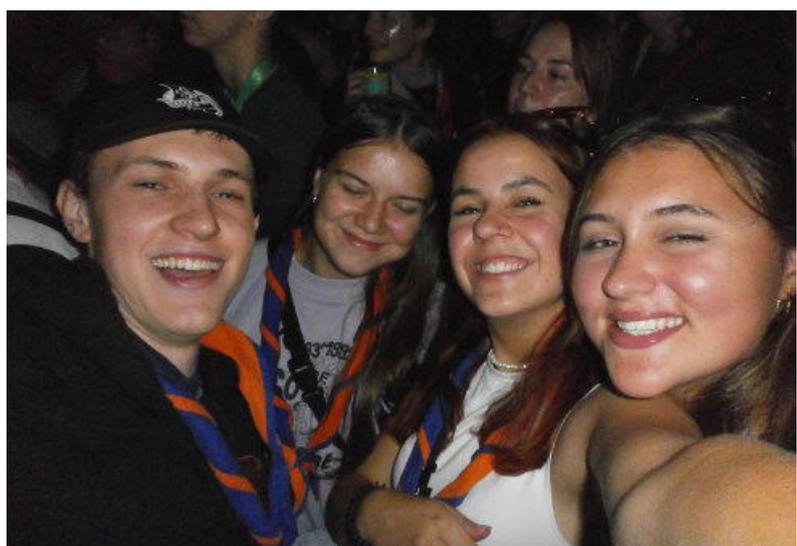
# PFF flow 2023

Spätsommerliche Wetterverhältnisse inklusive Temperaturen von bis zu 30 Grad Celsius lockten am ersten Septemberwochenende über 25 Mitglieder der Seebuebe ans diesjährige Pfadi-Openair in Weinfeld. Kamen die Wenigsten wegen der Musik ans Festival neben der Thur, so blieben die Meisten wegen der guten Stimmung, der Abkühlung im Freibad, dem neusten Gossip oder dem veganen Plant-Based-Kebab. Und gingen nur, weil sie zu müde waren, um da zu bleiben.

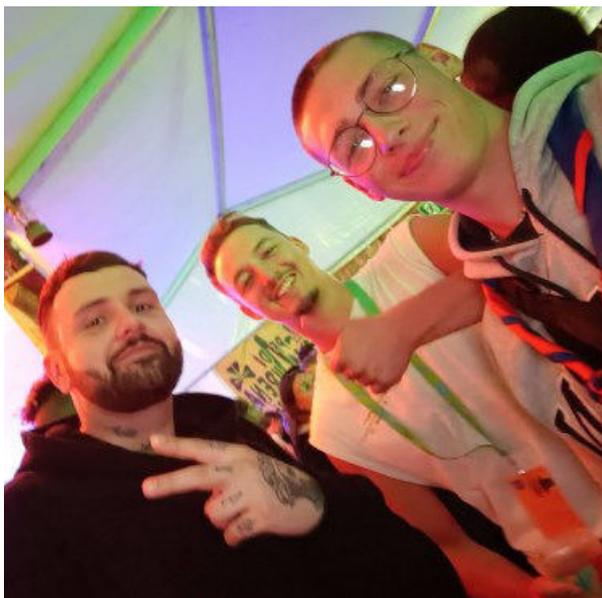
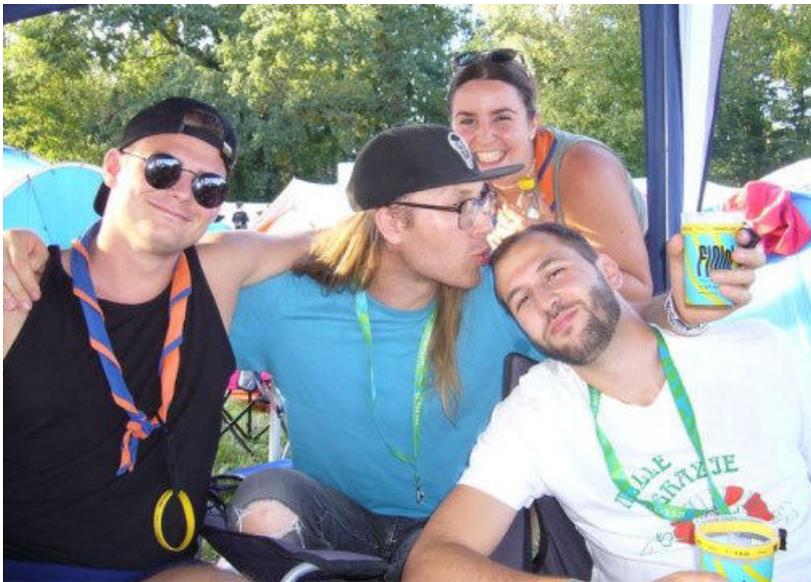
SeebuebenNachrichten PFF flow 2023



SeeBuebenNachrichten PFF flow 2023



SeeBuebenNachrichten PFF flow 2023



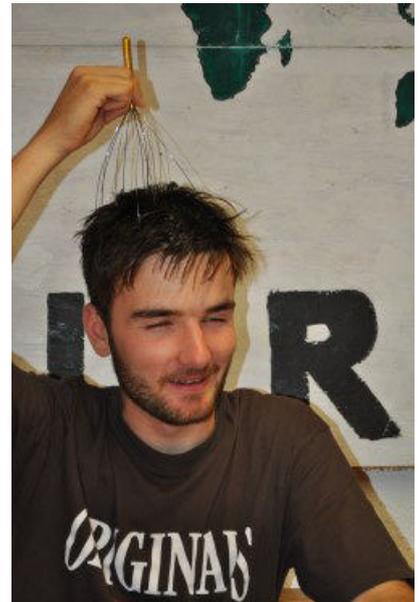
Für die Redi - Balix

# Zeigitag mit Cosy



Gschaffig, lässig, charmant-verwirrt: Wie macht er das bloss? Das Geheimnis, an dem die Jugend aus der Region seit Jahren rätselt, vermochte ich in der Intimität des Zeigitag-Zimmers ein Stück weit zu lüften. Seine fünf Essentials zeigen der jungen Generation, wie der Cosy von heute lebt. Und zeigen ihr auf, wie sich mit etwas Ruhe und Gemütlichkeit die Sorgen über Bord schmeissen liessen. Ein Einblick in die Heiligtümer eines echten Pfadi-Originals.

## #1 Kopf-Massage-Kralle



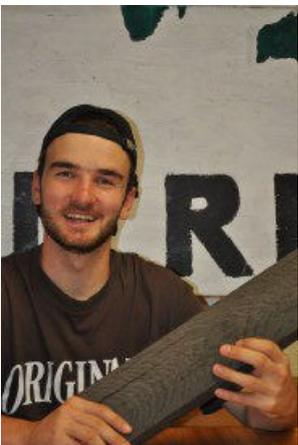
Meine Massagekralle ist immer morgens (3-5 min) und abends (10-15 min) in Gebrauch. Vorher gehe ich nicht arbeiten. Dieser Tausendsassa aktiviert und löst alle Knoten in Haaren und Hirnzellen. Haarwachs lässt sich nach einer Session zudem viel einfacher auftragen. Das Gerät habe ich nach einem Abendessen bei meinem Opa auf den Weg mitbekommen (das war an meinem dritten Geburtstag). Sehr benutzerfreundlich mit verschiedenen Höhen- und Intensitätsstufen.

## #2 Hunderter



Den Hunderterschein habe ich oft beim Einkaufen dabei. Ich bin halt noch etwas altmodisch und mag es, wenn die Blüte durch die Tüte streift und Blau zu Braun und Lila reift. Bargeld ist ein Essential für mich, weil ich brutal viel davon habe und damit machen kann, was ich will. Die Hunderternote ist am Start, weil ich gerade nichts Kleineres zuhause hatte. Mein nächster Einkauf wird ein Chüheligurt mit meinen selbstdesignten Initialen darauf sein (ein symbolischer Schnapper).

## #3 Mooreiche



Stolz bin ich als Schreiner auf mein persönliches Stück Mooreiche. Dieses Holz kann nur entstehen, wenn eine Eiche über hunderte Jahre im Moor liegt, und ist deshalb äusserst wertvoll. Pro Kubikmeter kostet Mooreiche rund 17000 Fr. (!) In meiner Lehrzeit beim Camen wurde dieser Stamm zufälligerweise auf einer Baustelle ausgegraben. Diesen haben wir dann für einen Kunden weiterverarbeitet. Ein Reststück davon durfte ich behalten. Es ist ein ausserordentlich schönes Holz und eine Erinnerung an die verantwortungsvolle Aufgabe, die wir damals hatten. Das gute Stück ist in meinem Zimmer ausgestellt.

#### #4 Raclette-Öfeli



Das Öfeli habe ich mal von meinem Götti auf den Geburtstag bekommen. Ich schwöre ja auf Tessinerbrot zum Raclette. Das Rechaud ist überall anwendbar und war auch schon an vielen Orten dabei, z.B. an einer SBM, beim Skifahren oder auf meinen sommerlichen Wandertouren. Auch bei warmem Wetter geniesse ich ein feines Raclette. Am besten geeignet für eine Person. Kann ich jedem empfehlen!

#### #5 Abfahrts-Slalom-Ski



Meinen kombinierten Allzweck-Ski fahre ich in den Familien-Winterferien in Arosa oder wenn ich mit Freunden auf die Piste gehe. Mit ihm war ich vor einem halben Jahr sogar bei einem echten Abfahrtsrennen in Lake Louis in Kanada am Start (als Zuschauer). Anschliessend habe ich mit dem Erstplatzierten Marco Odermatt aus der Schweiz noch einen kleinen Schwatz gehalten (er hatte einen weissen Cowboyhut an). In der Skischule habe ich mit meinem Neonflitzer auch schon zweite und dritte Plätze abgesahnt (erzählt es aber bitte nicht Ché).

Für die Redi - Balix

# Disco & Dromo siechen 50 km

Da Disco wieder einmal Lust hatte, ein Abenteuer zu erleben, hat er mich gefragt, ob ich mit ihm an den 50 km Siech gehen wolle. Und da er nicht nachliess, sagte ich zu. Ich habe dann in den Frühlingsferien darauf trainiert und habe mir extra neue Schuhe gekauft, die für lange Teerwege perfektioniert waren.

Dann war es so weit. Um 17:00 Uhr am Samstag, dem 3.Juni ging es los. Ich war etwas nervös und bereitete mich mental auf die Wanderung vor. „Stay focused! Stay focused!“ ,murmelte ich leise vor mich hin, denn Mentalität sind 90% des Erfolgs. Nach einer Ansprache von dem Organisationsteam und der Aushändigung der Wanderkarte ging es in Dietfurt (SG) los.

Mit einem Schrittempo von 5.1 km/h zogen wir übers Lande. Nach einer knappen Stunde erreichten wir schon den ersten Verpflegungsposten in Lichtensteig, der mit feinen Farmern und mit Eistee geschmückt war. Dieser Verpflegungsposten war aber eher dafür gedacht, den 80 und 100 km Siechler eine Pause zu gönnen.

Nach 20 min ging es wieder los und wir verliessen das schöne Dörflein. Als ich und Disco uns gerade über Kampfjets und deren Vor- und Nachteile unterhielten, merkte ich, dass der Weg plötzlich anstieg und wir anfangen, den Rickenpass zu überqueren. Der Anstieg war mühsam und beschwerlich, doch ein paar Schweisstropfen später erreichten wir die Anhöhe.

Die Sonne ging gerade unter, das warme orange Licht der Sonne erwärmte die Hügel ein letztes Mal an diesem Tag. In diesem Moment dachte ich darüber nach, dass man nicht



unbedingt irgendwo hinfliegen muss, um etwas Schönes zu sehen, sondern man einfach den lokalen Sonnenuntergang geniessen kann. Denn am Himmel lauern lauter schöne Überraschungen und bringen doch noch etwas Prachtvolles in den Tag.

Und wir liefen weiter, weiter und weiter. Und als wir den Abstieg des Hügels vornahmen, liessen wir meine Musikbox klimpern. Denn wenn man mal in schwierigen Zeiten steckt, erfüllt ein Hörspiel seinen Zweck. Also liessen wir das brandneue Fünf Freunde Hörspiel, Folge 154 trällern und unsere Füsse gehorchten automatisch den Sprechtexten.

Und wir gingen weiter. Jetzt wurde es langsam Nacht und der Vollmond kam zum Vorschein. Als unsere Füsse ziemlich zu schmerzen begannen, kam uns um 23:25 der letzte und zweite Verpflegungsposten gerade recht. 28 km waren geschafft und ich liess mit guter Laune meine Füsse baumeln, ass eine Brotscheibe mit Bolognese drauf und trank meinen Proteindrink, der alles andere als Schmackofatz war. Dann musste ich noch 20 Minuten auf Disco warten, weil er fast auf der Toilette eingenickt ist, da es dort so schön ruhig war.



Um 24 Uhr ging es dann auch schon wieder los. Noch 22km. Da wir noch extra Energie brauchten, gingen wir eine Stufe höher und hörten uns ein „Die drei ???“ Hörspiel an. Im Dunkeln liefen wir noch einen kleinen Hügel hinauf, wo wir auf einer kleinen, mit Gras bewachsenen Lichtung landeten. Es war ein idyllischer Anblick. Die Wiese strahlte eine gewisse Ruhe aus und alle Schmerzen in den Füßen schienen vergessen.

Nach diesem schönen Ereignis ging es wieder runter und wir konnten den unteren Teil des Zürichsees erblicken. Unten angekommen, kamen wir an die Linth, ein lan-

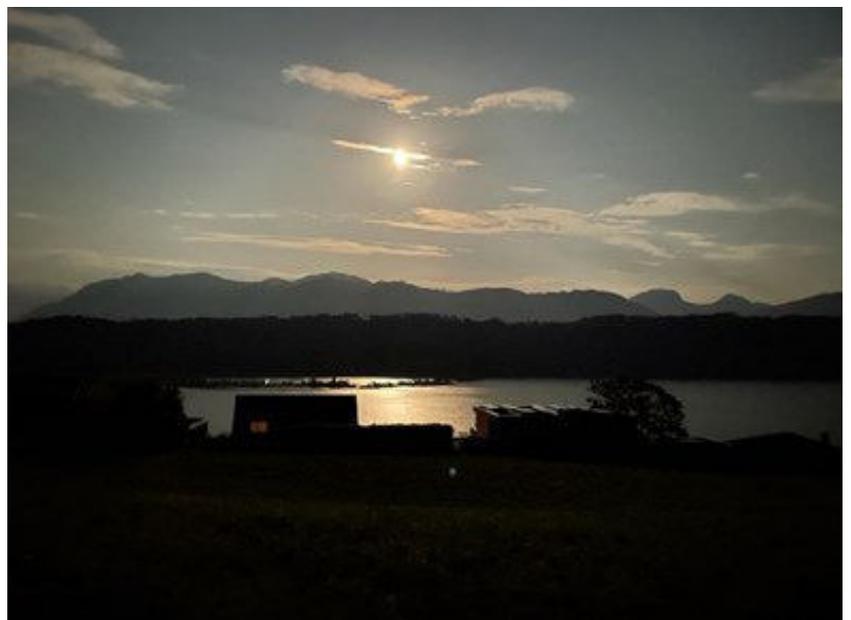
ger geradliniger Kanal. Die Zeit, als wir an diesem Kanal entlanggelaufen sind, kam mir endlos vor. Man lief und lief und sah keinen Fortschritt.

Es war, als wäre (entschuldigt den Ausdruck) mir eine Laus über die Leber gelaufen. Meine Füße schmerzten und ich wusste, da würde nur etwas helfen. Ein weiteres „Die drei ???“ Hörspiel. Nach 2.5 Stunden liefen wir immer noch am Linth Kanal entlang. Es war elend. Doch dann sagte mir Disco, dass weiter vorne eine Brücke wäre, die zu unserem Zielort führen würde. Niederurnen (GL). Ich schöpfte Hoffnung und wir rannten voller Freude zu der Brücke hin. Als wir dort ankamen, merkte ich, dass man diese Brücke gar nicht passieren konnte. Ich war enttäuscht und erschöpft, als mir Disco sagte, dass das die falsche Brücke sei. Nach weiteren 10 Minuten überquerten wir endlich die richtige Brücke und nach nochmals 10 Minuten erreichten wir unser Zielpfadiheim. Wir hatten es geschafft.

Nach 11 Stunden inklusive einer Stunde Pause und 50 Leistungskilometern, waren wir endlich angekommen. Als wir uns dann an einem Nutella Brot bedienten, dass uns von der Pfadi zur Verfügung gestellt wurde, merkte ich, wie müde ich war. Danach ging alles sehr schnell. Wir wurden zum Bahnhof gefahren und wir nahmen unseren Zug nach Hause. Um 7:15 Uhr fiel ich dann müde in mein Bett. Jetzt darf ich ein weiteres Abzeichen auf meinem Pfadihemd begrüßen.

P.S.: Jetzt habe ich riesigen Respekt für die Personen, die den 80er oder den 100er Siech gelaufen sind, denn dagegen waren unsere 50 km nur ein Kinderspiel.

Allzeit bereit - Dromo



# Umfrage

Vor wenigen Tagen ist es passiert: Ich habe mein Baby aus seinem Dornröschenschlaf wachgeküsst. Mein Baby, das sind die 52 Stimmzettel der Jubiläumsumfrage (17 davon teils nicht ordnungsgemäss ausgefüllt - kommt schon, Leute). Und sein Dornröschenschlaf ist die zehnmonatige Reifezeit (seit dem 90-Jahre-Jubiläum) im zweitobersten Stockwerk meines anthrazitfarbenen New-Balance-Schuhkarton-Turms. Faulheit währt nun mal am längsten.

So konnte ich mich doch noch - wider aller Erwartungen - dazu aufrufen, den Pförtner zu bezwingen, den Turm zu besteigen, den Staub von der alten Schachtel zu blasen, die zerknitterten Fragebögen zu glätten (einige davon zu Papierschiffen oder noch Schlimmerem gefaltet - danke dafür) und die Resultate in die engen Zeilen und Spalten meines Excel-Files zu pressen. Dabei herausgekommen ist ein Monster: Und ich darf es euch heute ungeschminkt und unverblümt präsentieren - unter Freunden, versteht sich. Als Beilage serviere ich meine äusserst hochgeschätzte, parteiische und einzig richtige Meinung. Viel Spass!

## ***Wenn mein Hobby nicht Pfadi wäre, würde ich wahrscheinlich...***

- ...den ganzen Tag im Bett liegen und zocken.
- ... im Lacrosse neue Rekorde setzen.
- ... zum mittelschlechten Wasserballspieler avancieren.
- ... ein karrierebeendendes Foul im Fussball begehen.
- ... regelmässige Mahlzeiten essen und einen gesunden Schlafrhythmus haben.

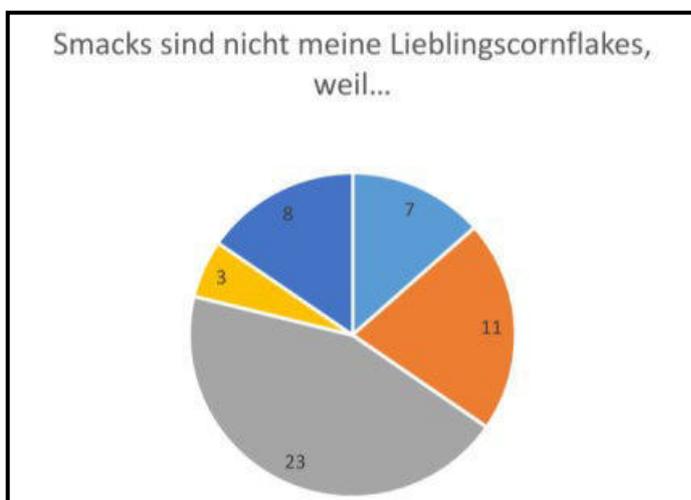


Klassische Sportarten wie Lacrosse oder Wasserball sind keine Alternativen zur Pfadi. Der Schlendrian teilt sich den zweiten Platz mit der Wanderschuh-Grätsche inklusive offener Vortex-Sohle. Doch wärst du nicht in der Pfadi, begehrtest du vor allem eine Sache: Einen anständigen Tagesablauf und eine Mütze Schlaf.

***Smacks sind nicht meine Lieblingscornflakes, weil...***

- ... mir der Frosch auf der Verpackung mit seinem gierigen Blick Angst macht.
- ... ich sonst vielleicht gecancelled werde.
- ... sie weich und labbrig sind und ich das nicht mag.
- *Glutenallergie*
- Hä? Jeder mag doch Smacks!

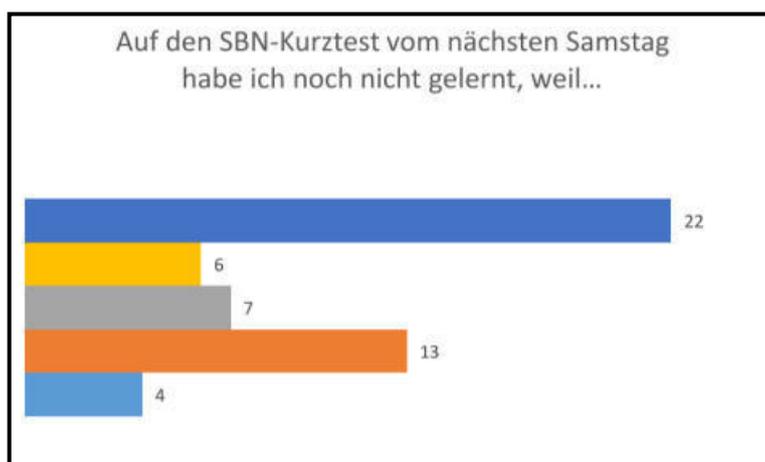
Zum guten Glück ist sich die Masse einig, dass die Konsistenz von weichen Smacks an einer Zumutung grenzt. Und wer dennoch drauf steht, hat zu grosse Angst davor, seine Meinung öffentlich kund zu tun. Gut so.



***Auf den SBN-Kurztest vom nächsten Samstag habe ich noch nicht gelernt, weil...***

- ... ich das immer am Freitagabend mache.
- *Profi-Spicker*
- ... ich sie aufmerksam gelesen habe.
- ... ich schon 18 bin und Noten nicht mehr zuhause unterschreiben lassen muss.
- *Freestyle-King*

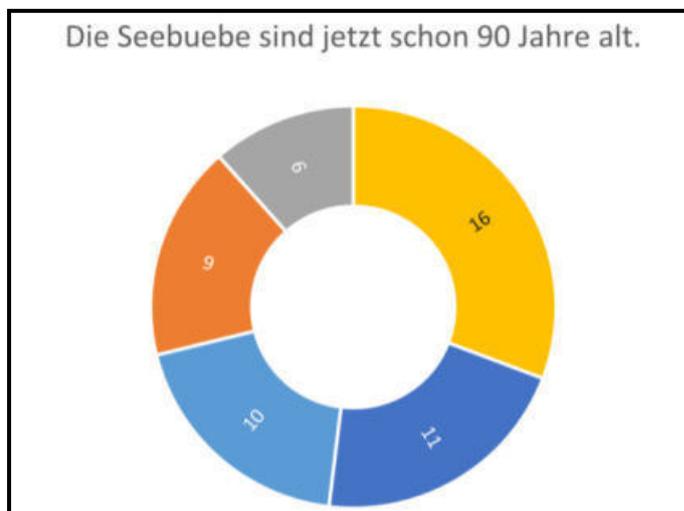
Etwas enttäuschend, dass nur knapp jeder Siebte die SBN aufmerksam liest. Die Redi behält sich vor, unangemeldete Kurztests durchzuführen, um die Freestyler auf die Probe zu stellen.



## Die Seebuebe sind jetzt schon 90 Jahre alt.

- Alter ist nur eine Zahl.
- Opa-Mindset
- Alles nur Emulgatoren und Konservierungsstoffe.
- Nach dem Alter fragt man nicht.
- Maganotti

Die Meinungen zum obigen (kontroversen?) Statement gehen stark auseinander. Über 30% der Stimmberechtigten finden jedoch, dass man die Jahrringe unserer alten Dame gar nicht erst zählen sollte. Die SBN-Redi bedankt sich aufrichtig bei allen

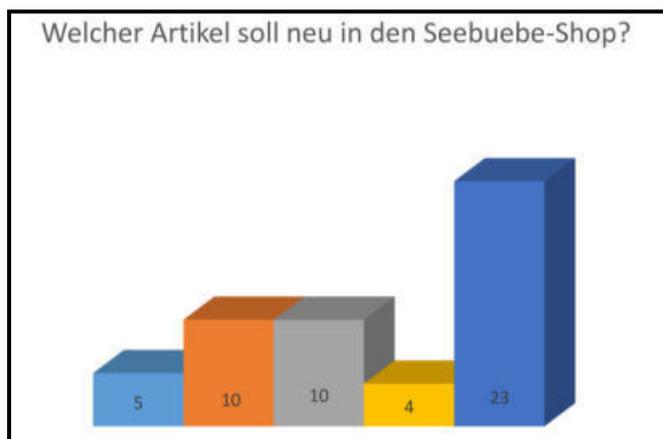


Beteiligten, die „Maganotti“ als korrekte Antwort gewählt haben (was sie auch ist) und wird mit ihnen für weitere Projekte der Sicherheitsstufe Lila in Kontakt bleiben.

## Welcher Artikel soll neu in den Seebuebe-Shop?

- Schirmmütze, die einem tatsächlich steht.
- Sammelband von Odies Guetnachtgschichtli
- Seebuebe-Chain
- Wäschesack
- offizielles Sporttrikot

Während nützliche Gegenstände wie Mütze und Wäschesack abfallen, schreibt sich der Pfader von heute lieber elementare Dinge wie den Sammelband



und die Chain auf den Wunschzettel. Völlig verständlich! Unangefochtener Sieger ist logischerweise das Sporttrikot. Unwiderstehlich. Und schon bald im Shop...?

Für die Redi - Balix

# Wolfstreffen 2023

Sieg!!!

Endlich war es wieder soweit! Nach ganzen vier Jahren Unterbruch fand am Samstag, dem 09. September 2023 das Wolfstreffen in Mörschwil wieder statt. (Da war nämlich so eine Pandemie, die die letzte Durchführung dummerweise verhinderte.) Wie immer verspürte die Wolfsstufe der Seebuebe im Hinblick auf diesen Event auch dieses Mal einen grossen Druck. Der Grund dafür ist einfach zu erklären: An dieser Stelle, liebe Leserinnen und Leser, machen wir Sie darauf aufmerksam, dass die Seebuebe schon seit der Gründung im Jahre 1932 sämtliche schweizweiten und kantonalen Wettkämpfe gewinnen (und das ist auch richtig so). In zahlreichen Pfadiabteilungen der Kantone St. Gallen, Appenzell Inner- und Ausserrhoden wird gemunkelt, wir würden uns mit unseren Teilnehmenden monatelang im Voraus akribisch darauf vorbereiten. Von Bootcamps über Bergläufe bis zu Überlebenswochen sei schon alles dabei gewesen. Wie dem auch sei. Jedenfalls erlebten wir das vergangene Wolfstreffen folgendermassen.

Am grossen Tag der Entscheidung trafen sich 33 begeisterte Wölfe sowie neun engagierte Leitende um Punkt 8:45 Uhr am Bahnhof Goldach. Die Aufregung lag in der Luft! Zur Begrüssung schwang Flick eine kurze, aber intensive Motivationsrede, die die Teilnehmenden bereits mental auf den bevorstehenden Tag vorbereiten soll. Johlend, energiegeladen und fahnenschwenkend stiegen wir in den Zug und fuhren zum Austragungsort.

Da der Mörschwiler Bahnhof am A... des Ortzentrums liegt, nutzten wir den 20 minütigen Fussmarsch gleich als Einwärmrunde. Auf dem Weg wurde bereits ein

ausgeklügelter Siegesplan geschmiedet und die Wölfe in vier Gruppen plus je einer Begleitperson eingeteilt (Seebuebe 1-4).

Nach dem obligaten Mottotheater zur Begrüssung wurde der Startschuss für den Postenlauf gegeben. Bei insgesamt 26 Posten war das Ziel, möglichst viele davon abzuklappern und je die Maximalpunktzahl von 20 Punkten zu holen. Jeder Posten wurde einem tierischen Freund gewidmet; Affe, Bär, Chamäleon, ... Trotz der Hitze kämpften unsere Wölfe mit viel Geschicklichkeit, Präzision und Gewandtheit.

Nach einem aufregenden Wettkampfmorgen, bei dem jedes Team sein Bestes gab, war es an der Zeit, den wohlverdienten Zmittag zu geniessen.

Am Nachmittag wurden verschiedene Workshops auf dem Gelände angeboten, an denen man ohne Zeitdruck teilnehmen konnte. Das absolute Highlight für uns Seebuebe war natürlich die Sirupbar – mit sage und schreibe zwanzig verschiedene Sirupsorten - und das Affenfangis in der Turnhalle.

Um Viertel nach drei fand auf dem roten Platz hinter dem Schulgebäude die Rangverkündigung statt. Nachdem der dritte und zweite Platz ausgerufen wurden und unser Name noch nicht gefallen war, herrschte Totenstille auf dem Gelände. Die Anspannung war riesig! «Und auf dem ersten Platz – wie könnte es schon anders sein – Seebuebe 1!» Mit grosser Freude können wir berichten, dass wir wieder einmal erfolgreich den Titel verteidigt haben. Die Trophäe, in Form eines imposanten Wolfskopfes, kehrt somit stolz in unser Pfadiheim zurück.

Am Bahnhof Goldach wurden wir feierlich von der Pfaderstufe mit Rimus und Popcorn begrüsst und der Sieg noch einmal in vollen Zügen genossen.

Ein herzlicher Dank geht an alle Wölfe, Leitenden und Organisatoren, die diesen Wettkampf zu einem unvergesslichen Ereignis gemacht haben. Wir sind stolz auf die Teamarbeit, den Ehrgeiz und die Stärke, die unsere Abteilung am diesjährigen Wolfstreffen wieder einmal gezeigt hat. Wir freuen uns bereits auf den nächsten Wettkampf und sind fest entschlossen, unseren Titel erneut zu verteidigen.

Mis bescht

Legolas



Team Seebuebe 1

V. rechts n. links: Julian, Gabriel, Joel, Noah, Legolas, Elin, Lena, Melina, Valerio

# Klatsch und Tratsch

## SBN Friday

Was trägt der Pfader von heute? In diesem Format zeigen wir euch, wie ihr euch stylisch und trendig präsentieren könnt. Wichtig ist es, das Outfit an die Stimmung anzupassen, in diesem Fall gilt es nach dem Titel der Ausgabe «Unter Freunden». Für mich weist das auf einen gemütlichen Abend mit seinen Jungs hin, bei welchem man sich nicht speziell gehoben kleiden muss. Für mich spielt bei einem Outfit auch immer die Jahreszeit mit. Da wir im Herbst sind, finde ich Natur und Erdfarben sehr passend. Dies habe ich im Outfit auch probiert miteinzubinden.

Das fertige Outfit, gemütlich gehalten, aber trotzdem passend zum Vibe. Die Erdfarben wurden gut integriert, es wurden Accessoires mit eingebaut und sogar der Übergang ist noch fresh.

Die Tasche mit der wunderschönen Blume habe ich mir selbst im Futura Kurs gestickt, welchen ich nur weiterempfehlen kann. Als Oberteil musste ich das 90-Jahre-Jubiläum T-Shirt wählen. Die Nike Airmax 95 in diese Farbe eignen sich perfekt als Ergänzung zu diesem Outfit und mit dem Louis Vuitton Hund als Accessoire ist das Outfit komplett. Die Detailbilder inklusive Namen der Einzelteile findet ihr auf der folgenden Seite.



# Klatsch und Tratsch

## SeeBuebeNachrichten Klatsch und Tratsch

- Seebuebe 90-Jahre Jubiläum T-Shirt
- Jacke von der Brocki
- Sack vom Futura Kurs
- Trainerhose von der Marke Southpole
- Nike Airmax 95 Schuhe
- Louis Vuitton Hund vom Bazar

Allzeit bereit - Jokey



**SBN sucht**

**Stage (42)**

**Stufe:** Rover

**Grösse:** 6 Baguettes à 30 cm

**Lieblingsessen:** kalte Ravioli

**Lieblingsband:** Playboi Carti

**Ich kann nicht leben ohne:** meine lässige Sonnenbrille

**Mein Lebensmotto:** Jede stoht dezue was er macht

**Ich kann alles verzeihen ausser:** schlechtes Kochen

**Liebe ist:** Zistigsbolze

**Mein Hobby:** Schlafen auf dem Trapperbett

**Mein Lieblingsreiseziel:** Foodtour in Rom



**Pritt (13)**

**Stufe:** Pfader

**Grösse:** 1.80 wenn eine schöne Dame fragt

**Lieblingsessen:** Cheeseburger ohne Gurken

**Lieblingsband:** Moneyboy

**Ich kann nicht leben ohne:** Taper Fade

**Mein Lebensmotto:** Auf diese lockere

**Ich kann alles verzeihen ausser:** Wenn Sie Taylor Swift Fan ist

**Liebe ist:** ein kühles Glas Wasser um 2 Uhr nachts

**Mein Hobby:** Jegliche Art von Sport

**Mein Lieblingsreiseziel:** Barcelounah



# Klatsch und Tratsch

Dr. Smile

*Lieber Dr. Smile*

*Lange ist es her, dass es mir ab diesem launischen Sauwetter wieder dermassen den Zapfen raus gehauen hat. Den Sommer konnte ich dank Sola, diversen Openairs und sonstiger freiwilligen-Arbeit #hardsummer #nochill kaum geniessen. Als ich dann Zuhause war, brachte ich vor der schieren Hitze kaum die Augen auf und als ich mich endlich aufraffen konnte, preschte der Regen über uns her wie die degenerierte Jugend über ein zu knappes Oberteil auf Instagram.*

*Fatal. Das. Kotzt. Mich. An.*

*Ich wünschte, ich wäre Amerikaner. Denn dieses Volk kann wenigstens noch ehrlich und unverblümt auf ein besseres nächstes Jahr hoffen. Sie spüren den heissen Atem der Klimakrise im Nacken nicht, oder aber haben ihn dermassen verbrannt, dass ihnen die Nerven mitsamt einer guten Menge Gehirnzellen flöten gegangen sind.*

*Aber ehrlich jetzt. Der Regen plätschert fröhlich weiter und SRF hat auch noch den Mumm dazu, mir zu sagen, dass der Sommer bald vorbei ist. Ich habe mich soeben erst darauf gefreut. Ich fühle mich um meinen Sommer betrogen und Geld für Ferien in der Sonne habe ich auch nicht.*

*Hilfe*

*Liebe Grüsse*

*Petrus*

Lieber Petrus

Ich schreibe dir diese Antwort circa 2 Wochen, nachdem ich sie erhalten habe. Ich sitze dabei mit blanker Plautze im Garten, habe ein kühles Erfrischungsgetränk von einer Firma meiner Wahl neben mir stehen und lasse mich von den letzten Sonnenstrahlen an der Nase kitzeln. Der Sommer ist kurz nach deiner Einsendung in seiner angenehmsten Form zurückgekehrt.

Warum er das getan hat? Weil ich, im Gegensatz zu dir, immer positiv bleibe und optimistisch an das Gute glaube. Mir ist es nie zu heiss oder zu regnerisch. Probleme sind nur dornige Chancen. Ein weiteres Beispiel, wie mich meine mentale Einstellung im Leben vorwärts bringt: Vor einiger Zeit fuhr ich mit meinem Flitzer etwas zu schnell über eine Bodenwelle. Ein grosses Knall, und die Hinterachse war entzwei. Das war sehr ärgerlich, denn du kannst dir nicht vorstellen, wie schwierig es ist, in diesem Land einen günstigen Porscheschrauber zu finden! Aber habe ich mich aufgeregt und das Schicksal verflucht? Nein. Ich habe den Wagen einfach stehen gelassen und bin entspannt in den nahegelegenen Zen-Garten gelaufen, um ein paar Stunden Kies zu rechen. Als ich - völlig im Gleichgewicht mit mir selbst - zum Auto zurückkam, war es gestohlen worden. Ich meldete den Schaden bei der Versicherung und erhielt mehr Geld zurück, als der Wagen wert gewesen war. Den Gewinn reinvestierte ich in einen Gummibärchenbaum, der mit mittlerweile viel Freude bereitet.

Du siehst also; entspann dich einfach. Besonders bei Dingen, welche du nicht beeinflussen kannst. Denn mit Gemütlichkeit kommt auch das Glück zu dir.

Erfüllte Grüsse

Dein Dr. Smile

## SBN Schatzchäschtli

*Sende dein Schatzchäschtli an*

*sbn@seebuebe.ch*

Mue leider zuegeh, dass i am Zischtig immer wieder mol heimlich dur de Haag bim Dammweg am guune bin. Aber wenn jungi Erwachseni schlechte Fuessball spieled, werdi eifach schwach. Nögschts Grümpeli bi mir dehai?

Die magisch Berüehrig, wo mir noch em Wolfstrefe am Bahnhof beidi i die fettig Pop-Corn-Chischte glanget hend... Mini Nummere stoht uf de Rücksiite vo de Wolfschopf-Trophäe

Vermissisch du e Pärli wiessi Jordans Grössli 46? Has am PFF glaub us Versehe ipackt, jetzt aber suber putzt und au neu Schuehbändel izoge. Chasch es bi mir dehai geg din Snap go itusche cho...

Sind am Seebuebefescht au die Peach Weber Fantrikots erhältlich? Frog für en Kolleg mit Budget bis in mittlere drüstellige Bereich

Weiss öpper wo de Herr Nilsson neu schaffet? I vermiss ihn und sini fragil Lebensart

Liebi SBN Redi  
Chamme neuerdings wie de Odie uf Long-Distance-Basis Teil vo de SBN si? I hetti scho Interesse, aber mini doch recht intensive Fritigöbig stönd momentan ebe de Teilnahm vom Redaktionsschluss und somit emne Redi-Bitritt chli im Weg

Ha di letscht Sunntig am Vespa-Treffe in Rorschach gseh und ha ab de ganze Stickoxid chum meh chöne klar denke. Wötsch mol was zemme mache?

Salve, Öni

P.S. D Vorröt langed no lang!

Bleibt de Acele jetzt für immer in Kanada? Und falls jo, hends no gnueg Brille?

S SoLa isch chli wie en Pantli gsi: Fein, aber z churz. Nögscht Johr erlaub i mir glaub doch zwei Wuche

I bi zerscht zwor nöd so Fan vo de neue Partner-Vermittligs-Funktion uf Midata gsi, aber sitti de Typ i de enge Radlerhose und mit de dicke Velotäsche gseh han, chani a nüt anders meh denke. Bitte bi mir melde.

Dirigiert, Präsenz markiert  
Zwei trochni Scoops in Becher grührt  
Meter gmacht und Griddies zoge  
Imne Monet riesst de Boge

Letscht Johr a de Budewuche sind d Bananesplit eifach grösser gsi. Schad.

Ich (M/15) sueche in Ladir noch Nervekitzel und krasse Nachtüebige. Het bis jetzt nur bedingt funktioniert. Freu mi uf mis erschte HeLa!



**Wolfsstufe - woelfe@seebuebe.ch**

Jonas Kästli v/o Flick

Stufenleitung

079 849 33 11

Gina Hüttenmoser v/o Aloe

Mirco Krämer v/o Sisyphus

Flavia Kästli v/o Hummeli

Ramon Schneider v/o Sid

Jonathan Böhm v/o Aproz

Severin Schneider v/o Squeeze

**Pfaderstufe - pfader@seebuebe.ch**

Janic Göggel v/o Balix

Stufenleitung

079 401 73 45

Flurin Pazeller v/o Blade

Stammführer Dschingis Khan

Maria Krempl v/o Saphira

Stammführerin Kon-Tiki

Lena Bleisch v/o Twisty

Stammführerin Kon-Tiki

Timo Giger v/o Norbu

Stammführer Attila

Claudio Bischof v/o Cosy

Stammführer Attila

Sarah Monsch v/o Celsia

Nora Göggel v/o Avril

Daniel Monsch v/o Pringle

Raoul Hüttenmoser v/o Jokey

Joa Probst v/o Flagg

Sascha Arnold v/o Camo



Ramona Fuchs v/o Seleni

Ludwig Chenevard v/o Chapeau

**Piostufe - [pios@seebuebe.ch](mailto:pios@seebuebe.ch)**

Flavio Hess v/o Haddock                      Stufenleitung                      078 670 37 50

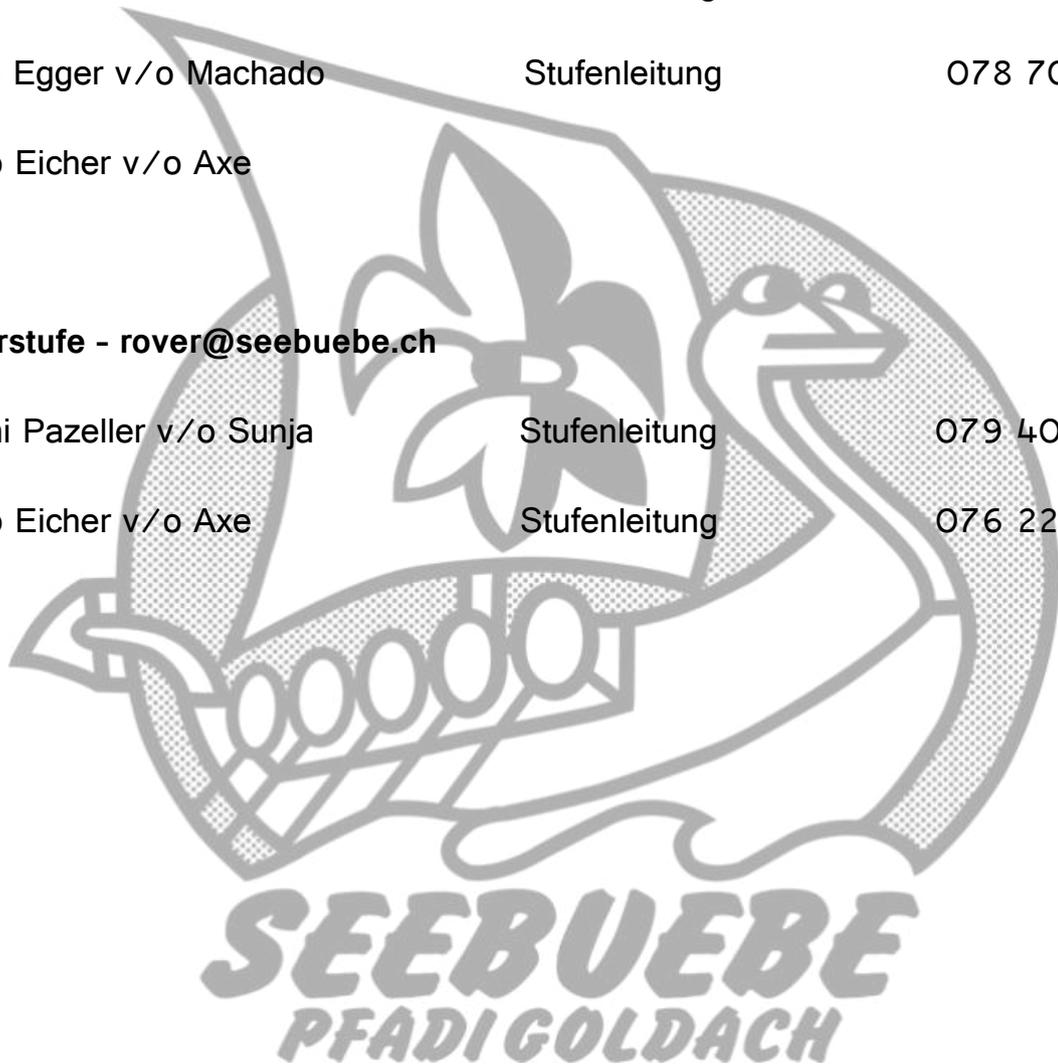
Robin Egger v/o Machado                      Stufenleitung                      078 707 93 82

Remo Eicher v/o Axe

**Roverstufe - [rover@seebuebe.ch](mailto:rover@seebuebe.ch)**

Noemi Pazeller v/o Sunja                      Stufenleitung                      079 402 41 12

Remo Eicher v/o Axe                      Stufenleitung                      076 221 03 18





# Impressum 23/2

**Herausgeber**

Pfadi Seebuebe Goldach

**SEEBUEBE**  
**PFADIGOLDACH**

**Redaktion**

Florin Göggel / Ché  
Janic Göggel / Balix  
Joel Hutter / Odie  
Flurin Pazeller / Blade  
Timo Giger / Norbu  
Elia Baumann / Lux  
Raoul Hüttenmoser / Jokey

**Redaktionsadresse**

Florin Göggel / Ché  
Seebuebe Nachrichten  
In der Weid 22  
9403 Goldach  
**[sbn@seebuebe.ch](mailto:sbn@seebuebe.ch)**  
**079 885 52 89**

**Nächste Ausgabe**

Dezember 2023